



KANTON
NIDWALDEN

Bildungsdirektion

Mittelschule Kollegium St. Fidelis

Jahresbericht 2025/26



Impressum

Herausgeber	Schulleitung Kollegium St. Fidelis, Mittelschule Nidwalden 6371 Stans sekretariat@kollegistans.ch, www.kollegistans.ch
Redaktion	Patrik Eigenmann, Christoph Gyr, Gaby Wermelinger
Korrektorat	Julia Schwegler-Wieland, www.korrigiert.ch
Texterfassung/Layout/ Statistiken	Sibylle Signer
Fotos	Karin Arnet, Martin Brun, Tanya Cintract, Robert Fischlin, Rafael Schneuwly, Maria Stalder
Zeichnungen	Aufgabenstellung: «Die Schülerinnen und Schüler der SPF BiG 5c erhielten den Auftrag, eine Figur in sitzender Haltung aus Ton zu modellieren. Es durfte abstrahierend gearbeitet werden für eine Ausdruckssteigerung, die Proportionen mussten nicht eingehalten werden und es durften auch fantasievolle oder surreale Elemente vorkommen. Die Person konnte angespannt oder entspannt, nach aussen gerichtet oder in sich gekehrt, ruhend oder bei einer Tätigkeit sein. Das Gesicht wurde grob ausgearbeitet, bildete aber nicht den Schwerpunkt der Arbeit. Die gebrannte Figur wurde in eine passende Umgebung gesetzt und fotografiert.»
Druck	Druckerei Odermatt AG, Giessenstrasse 2, 6383 Dallenwil, www.dod.ch
Titelbild	Blick zum Kollegi bei strahlendem Sonnenschein.

Inhaltsverzeichnis

149. Jahresbericht

Dieser Jahresbericht erscheint als Nr. 4 des «Stanser Student» 2026.

Impressum	1
Vorwort	4

A. Aus dem Unterricht und dem Schulleben:

Das Kollegi-Jahr im Rückblick des Rektors	5
Impressionen Kollegitheater	9
Personelles	10
Verwaltung	33
Schulentwicklung	35
Umsetzung des MAR	38
Maturitätsarbeit	40
Maturitätsarbeiten 2025	44
Gemeinsame Anlässe	49
Impressionen der Konzerte	53
Maturafeier	54
Impressionen der Maturafeier	58
Maturarede	59
Elternkontakte	63
Exkursionen	64
Sonderwoche Herbst	68
Sonderwoche Frühling	70
Lehrerkonferenz-Ausschuss	72
Schülerkommission	74
Foyer-Weekend	76
Bildungsreisen	77
Schulsport	78
Impressionen Sommersporttag	79
Foyer	80
Verein der Freunde des Kollegiums	82
Struthonia	84

B. Verzeichnisse und Statistiken	86
Lehrerschaft	90
Verzeichnis der Schülerinnen und Schüler	96
Schülerstatistiken	102
Schülerinnen und Schüler aus dem Kanton Nidwalden	103
Studentafel 1. bis 6. Klassen	104
Ergänzungsfächer	106
Wahlpflichtfächer	106
Lehrmittel	108
Ferienplan 2026/27 und 2027/28	111

Vorwort

Ein Schuljahr geht zu Ende – und mit ihm auch meine Zeit als Rektor dieser Schule. Nach dreizehn Jahren darf ich zum letzten Mal ein Vorwort für unseren Jahresbericht schreiben. Das fühlt sich ein wenig seltsam an. Man gewöhnt sich im Laufe der Jahre an vieles: an Sitzungen, Stundenpläne, Maturafeiern, spontane Feuerwehreinsätze aller Art – und sogar an E-Mails mit dem Betreff «kurze Frage».

Der vorliegende Jahresbericht zeigt einmal mehr eindrücklich, wie lebendig, vielfältig und engagiert unser Schulleben ist. Wer ihn durchblättert, merkt schnell: An unserer Schule wurde auch in diesem Jahr weit mehr geleistet als «nur» Unterricht. Konzerte, Sonderwochen, Reisen, Projekte, Sportanlässe, Theateraufführungen, Wettbewerbe und unzählige weitere Aktivitäten zeigen, mit wie viel Einsatz, Kreativität und Herzblut unsere Schulgemeinschaft unterwegs ist.

Besonders freut mich dabei, dass dieser Bericht nicht nur Leistungen dokumentiert, sondern auch etwas vom Geist unserer Schule sichtbar macht: Gemeinschaft, Humor, gegenseitige Unterstützung und die Bereitschaft, immer wieder Neues anzupacken.

Schule lebt von Menschen – von engagierten Lehrpersonen, motivierten Schülerinnen und Schülern sowie Mitarbeitenden, die oft im Hintergrund Grosses leisten.



Für mich persönlich waren diese dreizehn Jahre eine intensive, spannende und sehr bereichernde Zeit. Natürlich gab es auch herausfordernde Momente – aber glücklicherweise deutlich mehr schöne, überraschende und manchmal auch herrlich komische Situationen, die wohl nur an einer Schule entstehen können.

Ich danke allen herzlich, die diese Jahre mitgetragen, mitgestaltet und mit Leben gefüllt haben. Unserer Schule wünsche ich weiterhin viel Energie, Offenheit, Humor und Erfolg.

*Herzlich
Patrik Eigenmann*

A. Aus dem Unterricht und dem Schulleben: Das Kollegi-Jahr im Rückblick des Rektors

Aus der Schule

71 Lehrerinnen und Lehrer haben im vergangenen Schuljahr mit viel Herzblut und grossem Engagement unterrichtet, Exkursionen organisiert, Klassen betreut, Prüfungen korrigiert, Konferenzen vorbereitet, Anlässe gestaltet und Maturitätsarbeiten begleitet. Hinter einem erfolgreichen Schuljahr steckt eine Fülle von Arbeit, die oft kaum wahrgenommen wird, weil sie zuverlässig, professionell und scheinbar selbstverständlich geleistet wird.

Auch unsere Schülerinnen und Schüler haben sich mit grossem Einsatz eingebracht. Sie haben viel geleistet, Herausforderungen angenommen und unseren Schulalltag mit ihrer Energie, ihrer Kreativität und ihrem Humor bereichert.

Nicht nur die Lehrpersonen tragen zum Gelingen eines Schuljahres bei. Ebenso unverzichtbar sind die Mitarbeitenden in Hausdienst, Sekretariat, Mensa und Verwaltung. Sie sorgen Tag für Tag dafür, dass unsere Schule funktioniert – oft im Hintergrund und deshalb leicht zu übersehen.

Der Hausdienst hält Gebäude und Infrastruktur in Schuss, behebt Probleme,

bevor sie überhaupt sichtbar werden, und schafft die Voraussetzungen für einen geordneten Schulbetrieb. Das Sekretariat ist die erste Anlaufstelle für Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrpersonen und bewältigt mit grosser Professionalität eine Vielzahl organisatorischer Herausforderungen. Die Mitarbeitenden der Mensa sorgen täglich für das leibliche Wohl der Schulgemeinschaft und leisten damit einen wichtigen Beitrag zu einem angenehmen Schulalltag. Ebenso unverzichtbar ist die Arbeit der Administration, die mit Sorgfalt und Kompetenz zahlreiche Prozesse plant, koordiniert und begleitet.

Allen Mitarbeitenden, die mit ihrem Einsatz zum Gelingen des Schuljahres beitragen, gebührt unser herzlicher Dank. Ihr Engagement macht vieles möglich, was im Alltag als selbstverständlich erscheint, es aber keineswegs ist.

Besonders in Erinnerung bleiben die zahlreichen kulturellen Höhepunkte des Schuljahres. Die Chor- und Orchesterkonzerte, das Konzert des Ergänzungsfachs Musik sowie die Theaterauffüh-

rungen erreichten ein beeindruckendes Niveau und bewegten ihr Publikum auf ganz unterschiedliche Weise.

Es ist immer etwas heikel, einen Anlass besonders hervorzuheben – ich tue es dennoch. Als ich erfuhr, dass unser Theaterensemble Patrick Süskinds «Das Parfum» auf die Bühne bringen wollte, war ich zunächst skeptisch. Der Roman gehört zu meinen Lieblingsbüchern, gleichzeitig erschien mir die Umsetzung eines derart komplexen Stoffes als ausserordentlich anspruchsvoll. Die Aufführungen haben jedoch alle Zweifel eindrucksvoll widerlegt. Was auf die Bühne gebracht wurde, war künstlerisch überzeugend, mutig und schlicht unvergesslich.

Die Matura und die Maturafeier

Die Maturafeier fand traditionsgemäss im Theatersaal statt. Alle 66 Maturantinnen und Maturanten bestanden die Prüfungen erfolgreich und durften aus den Händen von Res Schmid ihr Maturitätszeugnis entgegennehmen.

Auch in diesem Jahr gestaltete der Abschlussjahrgang die Feier mit eigenen musikalischen Beiträgen und einer selbst verfassten Maturarede. Diese wurde von Levin und Kira Kaiser vorgelesen und verlieh der Feier eine persönliche und authentische Note.

Die Schindler Kulturstiftung zeichnete zudem erneut zwei herausragende

Maturitätsarbeiten aus und würdigte damit besondere Leistungen unserer Absolventinnen und Absolventen.

Handyreglement

Das vorletzte Schuljahr endete mit einer engagierten Diskussion über die Frage, ob Handys an der Schule vollständig verboten werden sollten. Im vergangenen Schuljahr gelang es, ein Reglement zu verabschieden, das einen ausgewogenen Weg einschlägt: Das Smartphone wird nicht aus dem Schulalltag verbannt, sein Gebrauch erhält jedoch klare Rahmenbedingungen.

Unverändert bleibt das vollständige Handyverbot für die ersten drei Klassenstufen – ausser wenn Lehrpersonen den Einsatz im Unterricht ausdrücklich vorsehen.

Neu verzichteten auch die älteren Schülerinnen und Schüler in bestimmten Bereichen auf die Nutzung ihrer Geräte, ohne dass ein generelles Verbot ausgesprochen wurde. Das Reglement entstand in enger Zusammenarbeit mit der Schülerschaft. Begleitet und moderiert wurde der Prozess von der externen Fachorganisation Radix sowie von der Gesundheitsförderung der Schule.

Zusätzliche Impulse setzte die sogenannte «Flimmerpause», eine Woche mit freiwilligem vollständigem Verzicht auf das Handy. Sie trug wesentlich zur

Sensibilisierung bei. 26 Klassen hielten sich vorbildlich an die vereinbarten Regeln und wurden dafür mit einem freien Halbtage oder einem freien Tage belohnt.

Veränderungen – aktuell und in Zukunft

Die rasante Entwicklung der künstlichen Intelligenz hat die Diskussion über Digitalisierung und Bildung neu belebt. Zunehmend wird deutlich, dass sich gewisse Arbeitsformen, die lange Zeit als selbstverständlich und wertvoll galten, verändern oder neu gedacht werden müssen.

Aufträge, die zu Hause erledigt werden, werden heute nicht selten ganz oder teilweise von KI-Systemen bearbeitet. Dadurch verlieren sie als Leistungsnachweis oft an Aussagekraft. Auch im Unterricht ist die Versuchung gross, Aufgaben durch künstliche Intelligenz erledigen zu lassen. Ein pädagogischer Mehrwert entsteht dadurch jedoch nicht automatisch. Vielmehr sind die Lehrpersonen gefordert, solche Entwicklungen zu erkennen und Unterrichtsformen zu gestalten, die eigenständiges Denken und Lernen weiterhin fördern.

Gleichzeitig eröffnen die neuen Technologien auch Chancen. So beobachten wir vermehrt, dass Schülerinnen und Schüler KI gezielt nutzen, um sich auf Prüfungen vorzubereiten und Lernprozesse zu vertiefen – oftmals mit beachtlichem Erfolg.

Besonders deutlich zeigt sich der Einfluss von KI bei den Maturitätsarbeiten. Die schriftliche Dokumentation wird zunehmend von digitalen Hilfsmitteln mitgestaltet. Dies lässt sich weder verhindern noch ist es grundsätzlich unerwünscht. Konsequenterweise wurde das Reglement für die Maturitätsarbeit angepasst. Künftig wird die schriftliche Dokumentation etwas weniger stark gewichtet. Neu soll eine Fachdiskussion sicherstellen, dass die Schülerinnen und Schüler nachweisen können, dass sie die Inhalte verstanden, reflektiert und eigenständig bearbeitet haben.

Der Bundesrat hat 2024 das neue Maturitätsanerkennungsreglement (MAR) sowie den dazugehörigen Rahmenlehrplan in Kraft gesetzt. Eine zentrale Aufgabe des kommenden Jahres wird darin bestehen, unsere Stundentafel sowie die Lehr- und Stoffpläne entsprechend anzupassen, damit das Kollegium St. Fidelis auch künftig eine eidgenössisch anerkannte Maturität anbieten kann.

Die Arbeiten sind bereits weit fortgeschritten. Eine neue Stundentafel liegt vor und trägt den Anforderungen des neuen Reglements Rechnung. Sie muss allerdings noch vom Mittelschulrat und von der Bildungsdirektion genehmigt werden. Der Lehrerkonferenzausschuss (LKA) hat diesen anspruchsvollen Prozess umsichtig organisiert und begleitet.

Die aktuelle Fassung stellt einen ausgewogenen Kompromiss zwischen den notwendigen Neuerungen und der Bewahrung bewährter Stärken unserer Schule dar.

Wechsel in Schulleitung und Lehrerschaft

In diesem Schuljahr mussten wir von mehreren langjährigen Weggefährtinnen und Weggefährten Abschied nehmen. Die Pensionierungen von Martin Brun, Marianne Füllemann und René Käslin bedeuten den Verlust von drei Persönlichkeiten, die das Kollegium über viele Jahre geprägt haben. Mit ihrer Erfahrung, ihrer Verlässlichkeit und ihrem Engagement waren sie tragende Säulen unserer Schule.

David Fux verlässt das Kollegium und wechselt an das Gymnasium St. Klemens. Christoph Gyr bleibt unserer Schule erhalten und kehrt in die Fachschaft Sport zurück. Sein Amt als Prorektor hat er an Gabriela Zimmermann übergeben.

Auch in der Schulleitung kommt es zu einem bedeutenden Wechsel: Nach 14 Jahren am Kollegium St. Fidelis, davon 1 Jahr als Prorektor und 13 Jahre als Rektor, hat Patrik Eigenmann die Schule verlassen.

Sein Nachfolger wird Tobias Barmettler sein. Wir wünschen ihm für seine neue Aufgabe viel Erfolg, Freude und Erfüllung.

Impressionen Kollegitheater



Personelles

Austritte

René Käslin – 39 Jahre im Dienst des Kollegiums



Mit René Käslin verabschieden wir eine Lehrperson, die das Kollegium wie kaum ein anderer kennt. Seine Verbundenheit mit unserer Schule reicht weit über seine 39-jährige Tätigkeit als Lehrperson hinaus.

Bereits als Schüler besuchte er während sieben Jahren das Kollegium. Später absolvierten auch seine Kinder ihre Ausbildung an unserer Schule. René Käslin kennt das Kollegium somit aus der Perspektive des Schülers, des Lehrers und des Vaters – eine besondere Konstellation, die seinen Blick auf die Schule stets geprägt hat.

Seit 1987 unterrichtete René Käslin am Kollegium, 1991 wurde er zum Hauptlehrer für Geografie und Sport gewählt. Während fast vier Jahrzehnten begleitete er Generationen von Schülerinnen und Schülern auf ihrem Bildungsweg. Als langjähriger Klassenlehrer führte er zahlreiche Klassen mit grossem Engagement und viel Verlässlichkeit durch ihre Schulzeit.

Neben seiner Unterrichtstätigkeit übernahm René Käslin zahlreiche Aufgaben für die Schule. Er war Mitglied der Rektoratskommission sowie des Lehrerkonferenzausschusses und brachte sich in diesen Funktionen aktiv in die Entwicklung der Schulkultur und des Schullebens ein. Als Fachschaftspräsident der Geografie- und Sportlehrpersonen setzte er wichtige Akzente für die Weiterentwicklung seiner Fächer.

Wer René Käslin kennt, weiss, dass ihm Traditionen und die Identität des Kollegiums stets am Herzen lagen. Mit seinem kritischen und zugleich konstruktiven Blick erinnerte er immer wieder daran, Bewährtes zu pflegen und die Geschichte der Schule nicht aus den Augen zu verlieren.

Besondere Verdienste erwarb er sich im Bereich des Sports. Unzählige Male begleitete er Schülerinnen und Schüler an Wettkämpfe und Turniere. Gemeinsam mit anderen Lehrpersonen trug er dazu bei, dass Volleyball während vieler Jahre einen hohen Stellenwert am Kollegium genoss. Ein besonderes Anliegen waren ihm auch die Skilager. Als ausgebildeter Skiinstruktor engagierte er sich mit grosser Leidenschaft für den Schneesport und ermöglichte vielen Jugendlichen prägende Erlebnisse auf und neben der Piste.

Wie motiviert und professionell René Käslin seinen Unterricht gestaltete, zeigt auch ein Auszug aus dem Inspektionsbericht von 2007. Darin wird eine sehr motivierte und einsatzfreudige Klasse beschrieben, zu der «Herr Käslin ein ausgezeichnetes Verhältnis pflegte». Hervorgehoben werden die lockere und freudige Atmosphäre im Unterricht, die gelungene Förderung sozialer Kompetenzen durch Einzel-, Partner- und Gruppenwettkämpfe sowie seine ruhige Art, Geduld und Fähigkeit, selbst eine sehr lebhaftes Klasse stets zielgerichtet zu führen.

Auf die Frage, was sich am Kollegium während seiner langen Tätigkeit kaum verändert habe, antwortet René Käslin: «Nach wie vor haben wir tolle junge Leute, welche wir am Kollegi ausbilden dürfen. Die gegenseitige Wertschätzung zwischen Lehrpersonen und Schü-

lerschaft hat sich aufgrund meiner Wahrnehmung kaum verändert.» Diese Aussage zeigt, was ihm in seinem Berufsleben besonders wichtig war: die Menschen und die Beziehungen.

Als grösste Veränderungen nennt er die zunehmenden Einflüsse von Politik und Elternhaus sowie den deutlich gewachsenen administrativen Aufwand, der mit neuen Aufgaben verbunden ist.

Besonders in Erinnerung bleiben ihm zwei Highlights seiner Kollegiumszeit. Zum einen der Umbau der Aussen-sportanlagen, der einen zeitgemässen Sportunterricht ermöglichte. Zum anderen die Einführung der Wanderwoche. Dank zahlreicher Begleitungen konnte er Schülerinnen und Schüler ausserhalb des regulären Unterrichts besser kennenlernen und viele wertvolle Begegnungen erleben.

Dass René Käslin dem Kollegium eng verbunden ist, zeigt sich auch darin, dass er sogar ein Jahr über das ordentliche Pensionierungsalter hinaus unterrichtete. Seine hohe Motivation, seine ausgezeichnete Organisation und seine grosse Loyalität gegenüber der Schule zeichneten ihn während seiner gesamten Laufbahn aus.

Wir danken René Käslin herzlich für seinen ausserordentlichen Einsatz während 39 Jahren am Kollegium, für seine Verlässlichkeit, seine Leidenschaft für

den Sport, seine Verbundenheit mit unserer Schule und die vielen Spuren, die er hinterlässt.

Für den neuen Lebensabschnitt wünschen wir ihm Gesundheit, Zufriedenheit, viele schöne Erlebnisse in den Bergen und auf den Skipisten sowie alles Gute für die Zukunft.



Zoeena Grässl, 5c

Martin Brun – 37 Jahre Engagement für das Kollegium



Mit Martin Brun verabschieden wir eine Lehrperson, die das Kollegium während 37 Jahren mitgeprägt hat. Seit 1989 wirkte er an unserer Schule, 1990 wurde er Lehrbeauftragter für Bildnerisches Gestalten und später für Technisches Gestalten. Während all dieser Jahre hat er Generationen von Schülerinnen und Schülern begleitet, gefordert und inspiriert.

Sein Wirken beschränkte sich dabei nie auf den Unterricht allein. Martin Brun war vier Jahre Klassenlehrer und führte seine Klassen mit grossem Engagement durch eine wichtige Lebensphase. Als Fachschaftspräsident Bildnerisches Gestalten setzte er sich für die Weiterentwicklung seines Fachbereichs ein. Einen bleibenden Beitrag leistete er zudem bei der Einführung und Entwicklung des Schwerpunkt-fachs Bildne-

risches Gestalten. Damit schuf er einen wichtigen Baustein für das heutige Bildungsangebot am Kollegium.

Wer Martin Brun kennt, weiss, dass ihm nicht nur die fachliche Qualität, sondern immer auch die Menschen am Herzen lagen. So engagierte er sich bei der Erarbeitung des Leitbildes unserer Schule und trug dazu bei, gemeinsame Werte und Ziele zu formulieren. Das Kollegium kennt er dabei nicht nur aus der Perspektive des Lehrers, sondern auch aus jener der Eltern.

Seine hohen fachlichen Ansprüche spiegeln sich eindrücklich im Inspektionsbericht von 2005 wider. Dort wird sein Unterricht als sorgfältig vorbereitet, methodisch vielfältig und inhaltlich anspruchsvoll beschrieben. Besonders hervorgehoben werden seine grosse Wissensfülle, seine Begeisterung für das Fach sowie seine authentische Art, zu unterrichten. Die Inspektion würdigte den engen Bezug seiner Unterrichtsinhalte zum Lehrplan, die aktive Einbindung der Schülerinnen und Schüler sowie die freundliche und wohlwollende Lernatmosphäre. Wer Martin Brun im Unterricht erlebt hat, weiss, dass diese Beschreibung bis heute zutrifft: Präzision, Sorgfalt und Leidenschaft waren stets seine Markenzeichen.

Diese Haltung zeigte sich auch im Technischen Gestalten. Als handwerklich

ausserordentlich vielseitiger Lehrer verstand er es, sein Können weiterzugeben. Die zahlreichen Werkstücke, die regelmässig in unserem Schulhaus ausgestellt wurden, zeugen von seinem hohen Qualitätsanspruch. Exaktes Arbeiten war für ihn nicht Nebensache, sondern Ausdruck von Respekt gegenüber dem eigenen Werk.

Ein besonderes Anliegen war ihm stets die Interdisziplinarität. In Wahlpflichtfächern verband er Bildnerisches Gestalten immer wieder mit anderen Fachbereichen. Projekte zu Themen wie Flechten oder Pilzen gemeinsam mit der Biologie ermöglichten den Lernenden neue Perspektiven und zeigten eindrücklich, wie gewinnbringend fachübergreifendes Arbeiten sein kann.

Auch die Maturitätsarbeit lag ihm besonders am Herzen. Als Mitglied der Maturitätsarbeitskommission wirkte er an deren Entwicklung mit und betreute während vieler Jahre zahlreiche Arbeiten. Die individuelle Begleitung der Schülerinnen und Schüler schätzte er ebenso wie die fachliche Vertiefung, die dadurch möglich wurde.

Seine Vielseitigkeit zeigte sich schon früh: In seinen ersten Jahren am Kollegium unterrichtete er sogar Religion. Daneben pflegt er bis heute zahlreiche persönliche Leidenschaften. Er spielt Geige, ist begeisterter Ornithologe und besitzt eine beeindruckende Feder-

sammlung. Diese Neugierde und Begeisterungsfähigkeit waren auch im Schulalltag stets spürbar.

Auf die Frage, was sich in seinen 37 Jahren am meisten verändert habe, nennt Martin Brun den schwindenden Gemeinschaftssinn und die zunehmende Individualisierung. Gleichzeitig stellt er fest, dass die Infrastruktur deutlich besser geworden ist und damit neue Möglichkeiten für guten Unterricht geschaffen wurden. Weniger verändert haben sich für ihn die grossen Vorzüge des Kollegiums: die besondere Lebensqualität des Arbeitsortes, die Lebendigkeit und das Potenzial der Schülerinnen und Schüler sowie die Begeisterung engagierter Lehrpersonen, die das Gesicht der Schule prägen.

Fragt man ihn nach seinen persönlichen Höhepunkten, fällt die Antwort bezeichnend aus: An erster Stelle stehen für ihn die Schülerinnen und Schüler. Daneben nennt er die Sommerwochen im Tessin, die Einführung des Schwerpunktfachs und der Maturaarbeit, die Mitwirkung am Zukunftsprojekt des Gottlieb-Duttweiler-Instituts, die Leitbildarbeit, die Kreativwochen «Oh – ein Tier!», seine Zeit als Klassenlehrer sowie die grosse Vielfalt des Schullebens mit Projekten, Ausstellungen, Lagern und Studienreisen.

Mit Martin Brun verlässt eine Lehrperson das Kollegium, die ihre Fächer mit Leidenschaft vertreten, Innovationen mitgestaltet und unzählige junge Menschen auf ihrem Bildungsweg begleitet hat. Für seinen langjährigen Einsatz, seine Begeisterung und seine Verbundenheit mit dem Kollegium danken wir ihm herzlich.

Für den neuen Lebensabschnitt wünschen wir Martin alles Gute, beste Gesundheit und viele erfüllende Stunden mit seinen vielfältigen Interessen.



Melina Hug, 5c

Marianne Füllemann – 36 Jahre mit Herzblut für Sport, Gemeinschaft und junge Menschen



Mit Marianne Füllemann verabschieden wir eine Lehrperson, die das Kollegium während 36 Jahren entscheidend mitgeprägt hat. Seit 1990 war sie als Lehrbeauftragte für Sport am Kollegium tätig, bereits ein Jahr später wurde sie Hauptlehrerin im Fachbereich Englisch. Daneben unterrichtete sie während eines Jahres auch Bildnerisches Gestalten. Diese Vielseitigkeit und Offenheit gegenüber neuen Herausforderungen prägten ihr berufliches Wirken bis zum Schluss.

Ein zentrales Anliegen von Marianne Füllemann war immer die Gemeinschaft. Schule war für sie weit mehr als Unterricht im Klassenzimmer oder in der Sporthalle. Die gemeinsamen Erlebnisse während Sonderwochen, Bergtagen, Wintersporttagen, Sommersporttagen, Theateraufführungen und

Konzerten waren für sie wichtige Bestandteile des Schullebens. Ebenso lag ihr die «Kollegi-Familie» am Herzen. Sie bedauert, dass gemeinschaftliche Anlässe für Lehrpersonen wie das Lehrerturnen oder die legendären Auftritte der Lehrer-Crew heute weitgehend verschwunden sind. Für sie waren solche Aktivitäten Ausdruck einer starken Identifikation mit der Schule und eines lebendigen Gemeinschaftsgeistes.

Während eines Jahres war Marianne Füllemann auch Klassenlehrerin und begleitete ihre Klasse mit grossem Engagement. Im Zentrum ihres Wirkens standen jedoch immer die Schülerinnen und Schüler. Sie verstand es, junge Menschen für Bewegung, Sport und Gesundheit zu begeistern und sie in ihrer persönlichen Entwicklung zu stärken. Besonders berührt haben sie jene Rückmeldungen ehemaliger Schülerinnen und Schüler, die ihr sagten, sie hätten bei ihr «etwas fürs Leben gelernt». Solche Aussagen zeigen, wie nachhaltig ihr Einfluss weit über den eigentlichen Sportunterricht hinaus war.

Dass Marianne Füllemann hohe fachliche Ansprüche an sich und ihre Schülerinnen und Schüler stellte, wird auch in den Fachinspektionsberichten deutlich. Im Bericht von 2010 wird ihr Unterricht als hervorragend organisiert, motivierend und klar strukturiert beschrieben.

Hervorgehoben werden ihre kurzen und präzisen Erklärungen, ihre geschickten Korrekturen sowie ihre Fähigkeit, Schülerinnen mit sehr unterschiedlichen Voraussetzungen zu fördern. Der Fachinspektor erlebte eine engagierte Lehrperson, die durch ihre natürliche Ausstrahlung motiviert und gleichzeitig eine ruhige, entspannte und freundliche Atmosphäre schafft.

Bereits ein früherer Inspektionsbericht aus dem Jahr 1994 würdigte ihre besonderen pädagogischen Fähigkeiten. Damals bereitete sie mit einer Klasse einen Rap-Tanz für den Samichlausabend vor. In einer Atmosphäre des gegenseitigen Vertrauens gelang es ihr, die individuellen Stärken der Schülerinnen sichtbar zu machen und zu einem gemeinsamen Ganzen zusammenzuführen. Die grosse Vorfreude und Motivation der Klasse wurde ausdrücklich hervorgehoben – ein schönes Beispiel für ihre Fähigkeit, Gemeinschaft entstehen zu lassen.

Vorbild war Marianne Füllemann nicht nur im Unterricht, sondern auch durch ihre eigene sportliche Lebensweise. Bis heute nimmt sie mit grosser Leidenschaft an Beachvolleyball-Turnieren teil und erreicht selbst im Pensionsalter zusammen mit ihrer Partnerin regelmässig Podestplätze an Europa- und Weltmeisterschaften. Ihre Glaubwürdigkeit als Sportlehrerin beruhte nicht zuletzt darauf, dass sie selbst vorlebte,

was sie ihren Schülerinnen und Schülern vermittelte: Freude an der Bewegung, Leistungsbereitschaft und an lebenslanger Aktivität.

Auf die Frage, was sich am Kollegium am wenigsten verändert habe, nennt Marianne Füllemann die vielen besonderen Höhepunkte des Schuljahres: Sonderwochen, Bergtage, Wintersporttage, Theateraufführungen, Konzerte oder das traditionelle Abschiedssessen der Maturae und Maturi. Sie prägen bis heute das besondere Profil unserer Schule.

Als grösste Veränderungen nennt sie den Rückgang religiöser Elemente im Schulalltag, die abnehmende Zahl gemeinsamer Aktivitäten für Lehrpersonen sowie die fortschreitende Digitalisierung. Gleichzeitig weist sie darauf hin, dass die Schule heute stärker gefordert ist, auf die unterschiedlichen psychischen, physischen und sozialen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler einzugehen. Dies verlange von den Lehrpersonen ein hohes Mass an Flexibilität, Empathie und Verständnis.

Zu ihren persönlichen Höhepunkten zählen die zahlreichen Projektwochen, Wanderlager, Auslandsreisen, Wettkämpfe und Bergtage, die sie während ihrer langen Tätigkeit begleiten durfte. Ebenso schwärmt sie vom einzigartigen Standort unserer Schule am Fusse des Stanserhorns und von den vielfältigen

Möglichkeiten, die der Sportunterricht am Kollegium bietet – von den grosszügigen Anlagen bis zur stets guten Unterstützung der Fachschaft.

Mit Marianne Füllemann verlässt eine Lehrperson das Kollegium, die Generationen von Schülerinnen und Schülern für Sport und Bewegung begeistert, Gemeinschaft gelebt und vorgelebt sowie das Schulleben weit über den Unterricht hinaus bereichert hat. Für ihren langjährigen Einsatz, ihre Begeisterungsfähigkeit und ihre grosse Verbundenheit mit dem Kollegium danken wir ihr von Herzen.

Für den neuen Lebensabschnitt wünschen wir Marianne alles Gute, beste Gesundheit, weiterhin viele sportliche Erfolge und zahlreiche erfüllende Momente – auf und neben dem Beachvolleyballfeld.



Emma Eggerschwiler, 5c

David Fux – 22 Jahre Engagement für Unterricht und Schulgemeinschaft



Nach 22 Jahren am Kollegium verlässt David Fux unsere Schule, um an einem neuen Ort beruflich Fuss zu fassen. Mit ihm verabschieden wir eine Lehrperson, die das Kollegium durch ihren Unterricht und ihr vielfältiges Engagement nachhaltig geprägt hat.

Seit 2004 unterrichtete David Fux die Fächer Englisch und Geschichte. Während dieser Zeit begleitete er zahlreiche Schülerinnen und Schüler auf ihrem Weg zur Matur und war über viele Jahre erfolgreich als Klassenlehrer tätig.

Sein Unterricht war stets von hohen fachlichen Ansprüchen geprägt. Dies zeigt sich auch in den Unterrichtsbesuchen der Fachberatung. So wurden seine sorgfältig vorbereiteten und transparent durchgeführten mündlichen Prüfungen ebenso gewürdigt wie sein strukturierter, lebendiger und effizienter Unterricht. Besonders hervorgehoben

wurden die aktive Beteiligung der Schülerinnen und Schüler, das positive Lernklima und die hohe Qualität seiner Unterrichtsplanung. Ein Bericht aus dem Jahr 2012 schliesst mit dem Urteil: «Eine ausgezeichnete Lektion.»

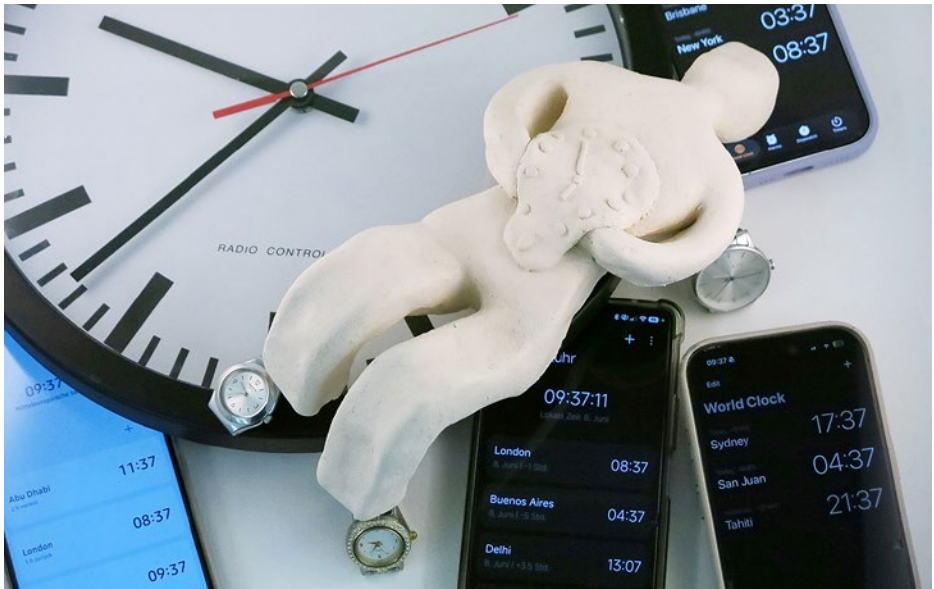
David Fux war zudem bereit, neue Wege zu gehen. Während eines Jahres unterrichtete er Geschichte im immersiven Englischunterricht und leistete damit einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung des Bildungsangebots am Kollegium.

Sein Engagement reichte weit über den Unterricht hinaus. Zweimal war er Mitglied des Lehrerkonferenzausschusses und brachte sich aktiv in schulische Entwicklungsprozesse ein. Zudem arbeitete er in der Steuergruppe mit, engagierte sich im Redaktionsteam des «Stanser Student», organisierte Bildungsreisen nach London und Schottland, koordinierte Sonderwochen und betreute zahlreiche Maturaarbeiten.

Die Schulleitung durfte David Fux während all der Jahre als engagierte, professionelle und zuverlässige Lehrperson erleben. Sein Einsatz für die Schule und seine Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen, gingen weit über das Erwartbare hinaus.

Mit David Fux verliert das Kollegium einen erfahrenen Pädagogen, geschätzten Kollegen und engagierten Mitgestalter des Schullebens.

Für seinen grossen Einsatz während
22 Jahren danken wir ihm herzlich und
wünschen ihm für seinen weiteren
beruflichen und persönlichen Weg alles
Gute und viel Erfolg.



Sophie Blöse, 5c



Am 1. September 2012 startete Patrik Eigenmann als Prorektor am Kollegium St. Fidelis.

Nur wenige Monate später wurde er vom Regierungsrat zum Nachfolger von Christoph Schuler gewählt. Somit stand er seit 2013 als Rektor an der Spitze unserer Schule. Nun, nach dreizehn Jahren als Rektor und insgesamt vierzehn Jahren in der Schulleitung, tritt er in den wohlverdienten Ruhestand.

Wer auf diese Jahre zurückblickt, stellt rasch fest: Patrik Eigenmann hat das Kollegium nicht durch grosse Inszenierungen geprägt, sondern durch Beharrlichkeit, Verlässlichkeit und die Überzeugung, dass gute Schulen dort entstehen, wo viele Menschen Verantwortung übernehmen dürfen.

Ein Schlüsselereignis zu Beginn seiner Amtszeit waren die zweitägigen Klausuren in Interlaken. Gemeinsam mit einer externen Begleitung und unter Einbe-

zug des gesamten Kollegiums wurden die zentralen Handlungsfelder der Schule definiert. Dieses Vorgehen war typisch für Patrik Eigenmann. Beteiligung war für ihn kein Schlagwort, sondern gelebte Praxis. Lehrpersonen und Fachschaften sollten nicht einfach informiert werden, wenn Entscheidungen bereits gefallen waren. Sie sollten mitdenken, mitreden und mitgestalten. Besonders deutlich zeigte sich dies bei der Besetzung neuer Stellen, bei der die Fachschaften stets aktiv einbezogen wurden.

Unter seiner Leitung entstanden Konzepte, die das Profil unserer Schule nachhaltig geprägt haben. Dazu gehört insbesondere das Sportförderungskonzept, das talentierten Sportlerinnen und Sportlern ermöglicht, Unterrichtslektionen zugunsten von Training und Regeneration flexibel zu nutzen. Was sich bewährte, wurde später auch auf besonders engagierte Musikerinnen und Musiker ausgeweitet.

Dabei blieb Patrik Eigenmann immer auch das, was er ursprünglich war: Deutsch- und Geschichtslehrer. Er erlebte schulische Entwicklungen nie ausschliesslich aus der Perspektive des Rektors, sondern immer auch aus jener des Unterrichtenden. Vielleicht war genau dies eine seiner grössten Stärken. Er wusste aus eigener Erfahrung, was neue Vorgaben, Reformen und Veränderungen im Schulzimmer tatsächlich bedeuten. Als Mentor hat er auch

diverse Schülerinnen und Schüler bei der Erarbeitung der Maturitätsarbeit unterstützt.

Dass ihm die Beziehung zu den Schülerinnen und Schülern wichtig war, zeigte sich nicht nur im Unterricht. Manchmal äusserte sich diese Beziehungspflege auch in Form einer spendierten Glace, eines Gipfels oder eines Ausflugs – bevorzugt in seine alte Heimat St. Gallen. Und wer das Glück hatte, mit ihm einen Klassen-, Berg- oder Wintersporttag zu verbringen, weiss, dass er auch dort nie bloss Begleitperson, sondern immer Teil des Geschehens war.

Überhaupt gehörte es zu seinem Selbstverständnis, bei schulischen Anlässen nicht nur anwesend zu sein, sondern mitzumachen. Legendar sind seine Einsätze an den Volleynächten, die für ihn über Jahre hinweg zum Pflichtprogramm gehörten. Ebenso unvergessen bleibt sein Auftritt als Torhüter im Lehrer-Schüler-Match gegen die Maturandinnen und Maturanden.

Ein besonderes Anliegen war ihm die Förderung kultureller Angebote. Mit grosser Freude unterstützte er das Theater, insbesondere in einer Phase, als dessen Zukunft nicht selbstverständlich schien. Er erlebte mit Genugtuung, wie das Team zusammenwuchs, an Qualität gewann und schliesslich Aufführungen auf die Bühne brachte, die weit über die Schule hinaus Beachtung fanden.

Auch Chor und Orchester verdanken ihm wichtige Impulse. Unter seiner Leitung erhielten beide einen geschützten Platz im Stundenplan. Gleichzeitig führte er Regelungen ein, die Instrumentalschülerinnen und Instrumentalschüler für den Besuch des Musikschulunterrichts teilweise vom regulären Unterricht dispensieren. Davon profitierten nicht nur die jungen Musikerinnen und Musiker, sondern auch die Lehrpersonen und die Schulorganisation insgesamt.

Zu den prägendsten strukturellen Veränderungen seiner Amtszeit gehört die Umstellung von Klassenzimmern auf Fachzimmer. Was zunächst organisatorisch wirkte, hatte einen klaren pädagogischen Hintergrund. Lehrpersonen sollten bessere Arbeitsbedingungen erhalten und ihre Unterrichtsräume als fachliche Lernorte gestalten können. Viele alltägliche Konflikte verschwanden dadurch beinahe über Nacht. Dass der Unterrichtsbeginn von 7.35 Uhr auf 8.10 Uhr verschoben wurde, dies aufgrund diverser Studien zur Lernfähigkeit Jugendlicher, ist ihm zu verdanken. Ebenso hat er zusammen mit seinen Schulleitungsmitgliedern den Klassentag initiiert und die Stufenzimmer (Aufenthaltsräume) eingeführt.

Weitere wichtige Wegmarken waren die Überarbeitung des Schwerpunktfachangebots, die Einführung neuer Stundentafeln sowie die Anpassung der Schule an die sich wandelnden Anforderungen des Gymnasiums.

Zu seinen nachhaltigen Verdiensten gehören auch verschiedene Initiativen im pädagogischen Bereich. Früh erkannte Patrik Eigenmann die wachsende Bedeutung jener Kompetenzen, die für ein erfolgreiches Hochschulstudium unverzichtbar sind. Deshalb initiierte er ein Konzept zur Förderung der basalen Studierfähigkeiten in Mathematik und Deutsch. Ziel war es, Schülerinnen und Schüler gezielt in den grundlegenden Kompetenzen zu stärken, auf denen wissenschaftliches Arbeiten und erfolgreiches Studieren aufbauen.

Ebenfalls unter seiner Leitung entstand in enger Zusammenarbeit mit der Studien- und Berufsberatung ein umfassendes Studienwahlkonzept. Es begleitet die Schülerinnen und Schüler über mehrere Jahre hinweg bei der anspruchsvollen Aufgabe, ihren weiteren Bildungsweg zu planen. Damit wurde die Studien- und Berufswahl noch stärker als bisher als Teil des gymnasialen Bildungsauftrags verankert.

Ein besonderes Anliegen war ihm schliesslich die Chancengerechtigkeit. Gemeinsam mit der Gesundheitsförderung der Schule erarbeitete er Richtlinien zum Nachteilsausgleich und begleitete deren Umsetzung. Damit wurden klare und transparente Rahmenbedingungen geschaffen, die es Schülerinnen und Schülern mit ausgewiesenen Beeinträchtigungen ermöglichen, ihre Leistungen unter fairen

Bedingungen zu erbringen, ohne die Anforderungen an die gymnasiale Ausbildung zu senken.

Diese Projekte stehen exemplarisch für sein Verständnis von Schulentwicklung: Veränderungen sollten nicht um ihrer selbst willen erfolgen, sondern immer dem Lernen, der persönlichen Entwicklung der Schülerinnen und Schüler und der Qualität der Schule dienen.

Ein weiteres Anliegen, das Patrik Eigenmann während seiner gesamten Amtszeit mit grosser Beharrlichkeit verfolgte, war die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Er war überzeugt, dass engagierte Lehrpersonen nur dann langfristig gute Arbeit leisten können, wenn sie ihre beruflichen Aufgaben mit ihren familiären Verpflichtungen in Einklang bringen können. Gemeinsam mit den Stundenplanverantwortlichen suchte er immer wieder nach Lösungen, um auf individuelle Lebenssituationen Rücksicht zu nehmen. Wo immer möglich, wurden Bedürfnisse berücksichtigt, Teilzeitmodelle ermöglicht und Stundenpläne so gestaltet, dass Familienarbeit und Unterrichtstätigkeit miteinander vereinbar blieben. Hinter vielen Stundenplänen, die auf den ersten Blick selbstverständlich erscheinen, steckt deshalb oft eine erstaunliche Menge an Kreativität, Flexibilität und Goodwill.

Dass dieses Anliegen zunehmend an Grenzen stösst, verschwieg Patrik Eigenmann nie. Die wachsende Zahl individueller Bedürfnisse macht die

Stundenplanung zu einer immer anspruchsvolleren Aufgabe. Umso bemerkenswerter ist es, dass während seiner Amtszeit stets nach Lösungen gesucht wurde, die sowohl den Bedürfnissen der Schule als auch jenen der Lehrpersonen gerecht werden. Die Überzeugung, dass eine gute Schule nur mit motivierten und zufriedenen Mitarbeitenden möglich ist, blieb dabei stets leitend.

Dann kam Corona.

Von einem Tag auf den anderen wurde vieles infrage gestellt, was zuvor selbstverständlich gewesen war. Die Pandemie stellte Schule, Lehrpersonen und Schulleitung vor nie dagewesene Herausforderungen. Entscheidungen mussten schnell getroffen werden, oft auf unsicherer Grundlage. In dieser Zeit zeigte sich eine Eigenschaft besonders deutlich, die Patrik Eigenmann während seiner gesamten Amtszeit ausgezeichnet hat: sein Pragmatismus. Nicht jede Frage liess sich sofort beantworten. Nicht jedes Problem hatte eine perfekte Lösung. Aber der Unterricht musste weitergehen. Und genau das tat er.

Mit der Pandemie gewann auch die Digitalisierung enorm an Dynamik. Pädagogische, technische und organisatorische Fragen rückten in den Mittelpunkt. Auch hier galt sein Grundsatz: Probleme nicht unnötig verkomplizieren, sondern pragmatisch angehen und gemeinsam lösen.

Patrik Eigenmann hinterlässt eine Schule, die sich verändert hat, ohne ihre Identität zu verlieren. Eine Schule, die auf Mitwirkung setzt, kulturelle und sportliche Talente fördert, Bewährtes pflegt und Neues aufnimmt. Vor allem aber hinterlässt er eine Schule, die von seinem Vertrauen in die Menschen geprägt wurde.

Für seinen grossen Einsatz, seine Verlässlichkeit und seinen Humor danken wir ihm von Herzen, insbesondere für den persönlichen Austausch und das menschliche Miteinander sowie die stets wertschätzende und respektvolle Führung. Im Weiteren danken wir für die Offenheit gegenüber Ideen und neuen Perspektiven, die Unterstützung in herausfordernden Situationen und für die Förderung von Teamgeist und Zusammenhalt.

Für den neuen Lebensabschnitt wünschen wir ihm Zeit für alles, was bisher zu kurz gekommen ist – und vor allem die Freiheit, künftig selbst zu entscheiden, wann der Unterricht beginnt bzw. wie der Tag gestaltet werden kann.

Wir wünschen ihm viel Freude bei der Ausübung all seiner Hobbys – insbesondere der Garten- und Umgebungsgestaltung an seinem Lieblingsort in Frankreich und viele entspannte Hundespaziergänge.

Christoph Gyr, Prorektor
Gaby Wermelinger, Prorektorin



Es gibt Verabschiedungen, die sind einfach. Man bedankt sich, überreicht ein Geschenk und wünscht alles Gute für den neuen Lebensabschnitt. Und dann gibt es Verabschiedungen wie diese.

Denn eigentlich verlässt Christoph Gyr das Kollegium gar nicht. Er bleibt. Er wechselt lediglich die Seite des Schreibtisches. Nach dreizehn Jahren als Prorektor kehrt er dorthin zurück, wo alles begann: in die Turnhalle, auf den Sportplatz und in den direkten Kontakt mit den Schülerinnen und Schülern. Dass wir ihn verabschieden und gleichzeitig behalten dürfen, ist ein Privileg – und macht diesen Text etwas komplizierter.

Am 1. August 2013 trat Christoph Gyr in die Schulleitung ein. Zuvor war er bereits Sportlehrer am Kollegium. Was damals begann, entwickelte sich rasch zu einer Zusammenarbeit, die unsere Schule über mehr als ein Jahrzehnt prägen sollte.

Wer die Aufgaben eines Prorektors auflistet, erhält schnell mehrere Seiten Text. Wer Christophs Beitrag zur Schule beschreiben will, braucht allerdings etwas anderes: Geschichten.

Da wäre zum Beispiel seine Rolle als Verbindungsglied zwischen Pädagogik und Technik. Während andere bei Fragen der Digitalisierung gelegentlich das Gefühl hatten, ein Computer sei ein komplexes Wesen mit eigener Persönlichkeit, verstand Christoph früh, dass technische Entwicklungen nur dann sinnvoll sind, wenn sie den Menschen dienen. Gemeinsam mit unserem IT-Spezialisten hat er die Digitalisierung der Schule entscheidend mitgestaltet und vorangetrieben.

Oder die Umstellung von Klassenzimmern auf Fachzimmer. Ein Projekt, das organisatorisch anspruchsvoll und emotional nicht ganz ungefährlich war. Gemeinsam mit der Administration und der Schulleitung entwickelte Christoph die Konzepte, plante Abläufe und half mit, eine der grössten organisatorischen Veränderungen der letzten Jahre erfolgreich umzusetzen.

Auch in der Schulentwicklung hinterlässt er deutliche Spuren. Zusammen mit der Fachschaft Sport entwickelte er das Sportförderungskonzept, das talentierten Athletinnen und Athleten bessere Rahmenbedingungen bietet. Ebenso war er massgeblich an der Entwicklung des Konzepts zur Förderung

der basalen Studierfähigkeiten in Erstsprache und Mathematik beteiligt – ein Projekt, das bis heute von grosser Bedeutung für unsere Schülerinnen und Schüler ist.

Eine weitere Visitenkarte trägt seine Handschrift, obwohl sie heute noch nicht gebaut ist: die neue Sporthalle. Gemeinsam mit dem Hochbauamt hat Christoph die Planungsarbeiten begleitet und mitgestaltet. Dass die Bevölkerung im Jahr 2026 grünes Licht für den Neubau gegeben hat, ist auch sein Verdienst. Wer Christoph kennt, weiss allerdings, dass ihn weniger die Architektur interessiert als die Frage, was darin stattfinden wird: Bewegung, Begegnung und Begeisterung für den Sport.

Besonders eindrücklich zeigte sich seine Stärke in einer Phase, die viele von uns nicht vergessen werden. Als der Hausdienst in eine schwierige Situation geriet, übernahm Christoph während zwei Jahren dessen Leitung. Was auf dem Papier nach einer Zusatzaufgabe klingt, war in Wirklichkeit eine grosse Herausforderung. Mit aussergewöhnlichem Organisationstalent, viel Fingerspitzengefühl und bemerkenswerter Ruhe gelang es ihm, die Situation zu stabilisieren und das Team wieder in ruhiges Fahrwasser zu führen.

Dabei zeigte sich eine seiner grössten Stärken: seine Fähigkeit, Menschen zu führen.

Man könnte dafür moderne Begriffe wie «Soft Skills» verwenden. Tatsächlich trifft es das nur unzureichend. Christoph besitzt die seltene Gabe, Menschen ernst zu nehmen, zuzuhören und auch in schwierigen Situationen Lösungen zu finden, mit denen alle leben können. In dieser Disziplin spielt er, um im Bild des Sportlers zu bleiben, in der Champions League.

Überhaupt war Christoph immer auch Sportler – und zwar nicht nur im Stundenplan. Seine Schülerinnen und Schüler erlebten einen Lehrer, der das vorlebte, was er vermittelte. Wer mehrmals am HOPE 1000 teilnimmt, gehört nicht zur Kategorie der Menschen, die sportliche Herausforderungen bloss theoretisch diskutieren. Für viele junge Menschen war er deshalb Vorbild und Motivation zugleich.

Vielleicht erklärt genau das auch seinen Umgang mit Schülerinnen und Schülern. Wenn ungewöhnliche Dispensationsgesuche auf seinem Schreibtisch landeten, suchte er selten zuerst nach Gründen, warum etwas nicht möglich sein sollte. Viel häufiger stellte er die Frage: Wie könnte es funktionieren?

Diese Haltung zieht sich wie ein roter Faden durch seine gesamte Arbeit.

Christoph ist kein Problemverwalter. Er ist Lösungsfinder.

Er ist kein Dogmatiker. Er ist Pragmatiker.

Und er besitzt die seltene Fähigkeit, auch in hektischen Situationen die Ruhe zu bewahren und den Blick auf das Wesentliche zu richten.

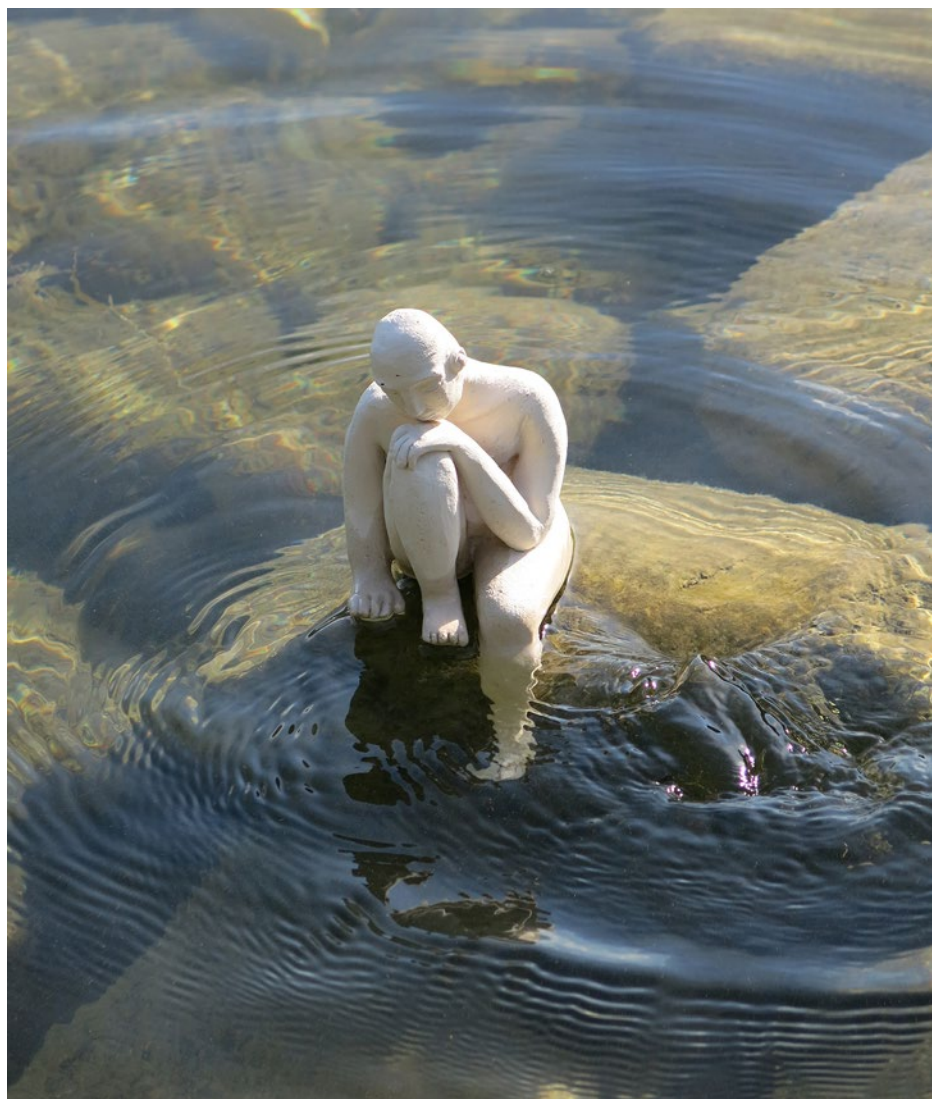
Für mich persönlich war Christoph weit mehr als ein Prorektor. Er war ein verlässlicher Partner, ein kritischer Mitdenker, ein loyaler Weggefährte und ein Freund. Viele Herausforderungen der vergangenen Jahre wären ohne ihn deutlich schwieriger gewesen. Manche Sitzungen wären länger geworden. Und manche Probleme hätten vermutlich weniger elegante Lösungen gefunden.

Lieber Christoph, wir danken dir für dreizehn Jahre aussergewöhnlichen Einsatz für das Kollegium St. Fidelis. Du hast unsere Schule mitgestaltet, geprägt und weiterentwickelt. Du hinterlässt deutliche Spuren – und gleichzeitig das beruhigende Gefühl, dass du weiterhin da bist.

Die Schulleitung verliert einen ausgezeichneten Prorektor.

Die Fachschaft Sport gewinnt einen ausgezeichneten Sportlehrer zurück.

Und das Kollegium darf sich glücklich schätzen, beides erlebt zu haben.



Nadiya Honcharuk, 5c

Eintritte

Seit diesem Schuljahr am Kollegium:

Georgios Anthitsis
für Mathematik

MSc in Mathematik, Universität Zürich
2017; Lehrdiplom, Universität Zürich
2022



Sophia Binggeli
für Instrumentalunterricht

Bachelor of Arts in Musik, Hochschule
der Künste Bern 2016; Master of Arts in
Pedagogy, Hochschule der Künste Bern
2018; Master of Arts in Performance,
HSLU 2023



Dominik Busch
für Deutsch

Master Philosophie, Neue deutsche
Literatur und deutsche Sprachwissen-
schaft, Universität Zürich, Humboldt
Universität Berlin 2006; Dr.phil. Univer-
sität Zürich 2013



Assia Khedidji
für Französisch

Certificat Fulbright, Maryland 2020;
Certificat DELF/DALF 2021



Daniel Sax
für Geografie

Diplom in Geografie, Universität Bern
2004; Geografische Informationssys-
teme UNIGIS, Universität Salzburg
2010; Lehrdiplom für Maturitätsschulen,
PH Luzern 2018



Adrian Zraggen
für Geografie

Studium der Erdwissenschaften, ETH
Zürich 2005; Didaktischer Ausweis in
Geografie, ETH Zürich 2008



Stellvertreterinnen und Stellvertreter

In diesem Schuljahr haben folgende Stellvertreterinnen und Stellvertreter teils für längere Zeit bei uns unterrichtet:

Simona Burri-Vuono, Dominik Busch, Lua Carvalho, Sarina Durrer, Fabienne Gander, Edonita Konjuhail, Francesca Marchioro, Ruth Scherrer, Sara Stäuble, Simona Tacchini, Denise Tasca, Raphael von Matt, Noemi Widmer

Patrik Eigenmann, Rektor



Tabea Bossard, 5c

Verwaltung

Personelles

In der Verwaltung (Administration, Hausdienst, Mensa und Sekretariat) arbeiteten im Schuljahr 2025/26 insgesamt 23 Personen mit unterschiedlichen Anstellungsgraden.

Andrea Durrer-Stutz verliess uns per 31. August 2025, Silvia Bösiger-Bucher per 30. Juni 2026 und André Bärtschi per 31. Juli 2026. Am 1. September 2025 trat Rita Zimmermann-von Moos ihre Stelle als Mensa-Mitarbeiterin an. Am 1. Mai 2026 begann Regula Achermann ihre Tätigkeit als Sachbearbeiterin Rechnungswesen.

Den ausgetretenen Mitarbeitenden danken wir herzlich für ihren Einsatz. Für die Zukunft wünschen wir ihnen alles Gute. Die neuen Mitarbeitenden heissen wir herzlich willkommen.

Rechnungswesen

Die Jahresrechnung für das Kalenderjahr 2025 weist einen Aufwand von 15 535 000 Franken und einen Ertrag von 903 000 Franken aus. Der Nettoaufwand beträgt 14 632 000 Franken und liegt damit um 647 000 Franken über dem Vorjahreswert. Das Budget wurde um 54 000 Franken unterschritten.

Gebäude/Mobilien

Im neuen Schuljahr durften wir uns über die neue Beleuchtung und die modernisierte Technik in der Aula sowie über mehrere modernisierte Unterrichtszimmer freuen.

Raumbelegungen

Unsere Sporthallen sind nach wie vor sehr begehrt. Verschiedene Vereine nutzen diese für das Training unterschiedlichster Disziplinen. Auch der Theatersaal und die Aula sind als Veranstaltungsorte gefragt. Neben den zahlreichen internen Anlässen wie Elternabenden, Informationsveranstaltungen, Konzerten und Theateraufführungen fanden auch Veranstaltungen externer Vereine und Gruppierungen statt.

So wurden unter anderem die Inthronisation des Frohsinnvaters sowie die Übergabe des Nidwaldner Sportpreises 2025 im Theatersaal durchgeführt. Das Bergwelten Filmfestival lockte mit seinem breiten Programmspektrum wiederum zahlreiche Gäste an. Für Versammlungen, Tagungen, Proben, Weiterbildungen und Referate wurden die Räume des Kollegis ebenfalls rege genutzt.

Mensa

Täglich nutzten rund 265 Gäste (Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen sowie Angestellte) das Mensaangebot. Neben Pausensnacks und Getränken wurden durchschnittlich etwa 155 Mahlzeiten pro Tag ausgegeben. Der Kostendeckungsgrad betrug im Jahr 2025 rund 67 Prozent. Der Umsatz bewegte sich auf dem Niveau des Vorjahres.

Stefan Nemitz, Leiter Zentrale Dienste

Schulentwicklung

Handyreglement

Nach einer immer wiederkehrenden Diskussion zum Handygebrauch der Schülerinnen und Schüler, zu den Chancen und Gefahren des Handykonsums und zur Haltung, welche die Schule dazu einnehmen soll, hat sich dieses Jahr die Gesundheitsförderung zusammen mit der Schülerkommission daran gemacht, endlich ein Handyreglement zu entwickeln, das für unsere Schule passen soll.

In einem ersten Schritt sensibilisierte die Gesundheitsförderung die Schülerinnen und Schüler zum Handykonsum. Unterstützt von den Leitern des Schulprojekts «Flimmerpause», adaptierte die Gesundheitsförderung zusammen mit der Schülerkommission und der Schulleitung drei Regelmodelle, welche jeweils während einer Woche getestet wurden.

Regelmodell 1: Handys werden von allen Schülerinnen und Schülern (1. bis 6. Klasse) vormittags (bis mindestens 11.40 Uhr) im Spind eingeschlossen. Am Nachmittag herrscht weiterhin Handyverbot für die Klassen 1 bis 3. Der Handygebrauch zu didaktischen Zwecken soll eingeschränkt werden.

Regelmodell 2: Handys werden von allen Schülerinnen und Schülern (1. bis 6. Klasse) den ganzen Tag (bis mindestens 15.55 Uhr) im Spind eingeschlossen. Der Handygebrauch zu didaktischen Zwecken soll eingeschränkt werden.

Regelmodell 3: Handys werden zu Beginn der ersten Lektion in allen Klassen in eine Box gelegt und erst nach 15.55 Uhr wieder den Schülerinnen und Schülern zurückgegeben. Es herrscht ein komplettes Handyverbot im ganzen Schulhaus.

Nach den Testwochen wurden die Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrerinnen und Lehrer zu ihren Erfahrungen und Meinungen befragt. Aufgrund dieser Rückmeldungen haben die Gesundheitsförderung und die Schülerkommission zusammen ein Regelmodell entwickelt, welches ab dem nächsten Schuljahr in Kraft tritt.

Grundsätzlich gilt dann für die 1. bis 3. Klassen, dass kein Handy im Schulhaus genutzt werden darf. Für die 4. bis 6. Klassen gilt: «Das Handy ist während der Schulzeit weder hör- noch sichtbar!» Es gibt jedoch verschiedene

Zonen im Schulgebäude, die bestimmen, wie das Handy dort eingesetzt werden darf.

Rote Zone: In roten Zonen darf das Handy gar nicht beziehungsweise nur mit ausdrücklicher Erlaubnis der unterrichtenden Lehrperson verwendet werden.

Gelbe Zone: In gelben Zonen darf das Handy nur zum Lernen beziehungsweise zur Erfüllung von Arbeitsaufträgen verwendet werden. Dies muss einer kontrollierenden Lehrperson vorgewiesen werden können.

Grüne Zone: Hier darf das Handy verwendet werden.

Studentafel

Ein weiteres grosses Projekt war die Entwicklung einer neuen Studentafel, die im Zusammenhang mit dem neuen MAR nötig wird. Der Prozess wurde von der Bildungsdirektion in Auftrag gegeben. Die Vorgabe war, dass die Schulleitung und die Lehrerschaft je eine Studentafel entwickeln und dem Mittelschulrat vorlegen. Der Lehrerkonferenz-Ausschuss entwickelte und begleitete den Prozess zur neuen Studentafel in der Lehrerschaft.

Verschiedene schulinterne Weiterbildungsanlässe wurden von der Schulleitung dafür zur Verfügung gestellt. Im Frühling hat sich der Mittelschulrat für den Studentafelvorschlag der Lehrerschaft entschieden, forderte aber eine

Nachbesserung, welche die Umsetzung der Interdisziplinarität deutlicher aufzeigen soll.

Nun, da der Landrat im Juni 2026 das neue Mittelschulgesetz zurückgewiesen hat und erst im September wieder darüber debattiert wird, verzögert sich der Einführungsprozess der neuen Studentafel.

Christoph Gyr, Prorektor



Finn Christen, 5c



Niklas Christen, 5c

Umsetzung des MAR

Schwerpunkt-, Ergänzungs- und Wahlpflichtfächer bilden zusammen den Wahlbereich. Dieser ermöglicht den Schülerinnen und Schülern, zusätzlich zu den Grundlagenfächern nach eigenen Interessen zu wählen und dabei ihre Fähigkeiten individuell zu fördern.

Durchführung der Schwerpunktfachwahl für das Schuljahr 2026/27

Die Schülerinnen und Schüler der 3. Klassen konnten zwischen fünf Schwerpunktfächern (SPF) wählen. Das Resultat dieser Wahl sieht folgendermaßen aus (in Klammern das Vorjahresergebnis):

Bildnerisches Gestalten	13	(18)
Biologie und Chemie	12	(22)
Italienisch	9	(13)
PAM	16	(8)
Spanisch	18	(21)

Durchführung der Ergänzungsfachwahl für das Schuljahr 2026/27

In der 4. Klasse wird das Ergänzungsfach für die beiden letzten Jahre der Kollegizeit gewählt.

Gewählt wurde wie folgt (in Klammern die Zahlen vom Schuljahr 2025/26):

Geografie	14	(18)
Geschichte	16	(13)
Musik	18	(16)
Pädagogik und Psychologie	9	(22)
Wirtschaft und Recht	17	(6)

Alle angebotenen Schwerpunkt- und Ergänzungsfächer haben das Mindestquorum erreicht.

Wahlpflichtfächer: Wahlergebnis für das Schuljahr 2026/27

Wahlpflichtfächer sind Pflichtlektionen, welche aus einem jährlich wechselnden Angebot ausgewählt werden. Zustande gekommen sind wiederum 14 Wahlpflichtfächer (gleich wie in den drei letzten Jahren).

Folgende Wahlpflichtfächer wurden am meisten gewählt: Volleyball, Chor und Orchester.

Überarbeitung des Maturitätsarbeitsreglements aufgrund des neuen Rahmenlehrplans

In den nächsten Jahren werden verschiedene Anpassungen innerhalb des Maturitätsanerkennungsreglementes (MAR) aufgrund des neuen Rahmenlehrplans schweizweit vorgenommen werden müssen. Diese Änderungen betreffen auch das Kollegi, was unter anderem zu einer Anpassung der Stundentafel führen wird.

Aber auch die Maturitätsarbeit war davon betroffen, was zu einer Anpassung des entsprechenden Reglements führte. Die wohl wichtigste Änderung ist die zusätzliche Durchführung einer mündlichen Fachdiskussion, die erstmals im November 2026 stattfinden wird (analog der Verteidigung an Universitäten). Die Gewichtung der einzelnen Teilnoten wurde ebenso angepasst. Die Schülerinnen und Schüler erhielten mehr unterrichtsfreie Tage, um die Arbeit zu erstellen.

Gaby Wermelinger, Prorektorin

Maturitätsarbeit

Am Präsentationstag vom 19. Dezember 2025 konnten 64 Maturaarbeiten präsentiert werden. Beim Verfassen der Maturaarbeit gingen die Maturandinnen und Maturanden den unterschiedlichsten Fragestellungen nach. Dabei ging es um die Graphentheorie, den Handykonsum, das Eidgenössische Schützenfest von 1861 in Stans oder die Bedeutung der Nidwaldner Frauentracht. Eine unglaubliche Vielfalt an Themen wurde dem zahlreichen Publikum geboten.

Im Folgenden werden jene Maturaarbeiten kurz vorgestellt, die speziell ausgezeichnet wurden.

Ronja Amrhein: Hautnah – ein Tag im Leben eines Schmetterlingskindes

In ihrer Maturaarbeit widmet sich Ronja Amrhein der seltenen genetischen Hautkrankheit Epidermolysis bullosa und porträtiert in einem Dokumentarfilm das Leben eines betroffenen Kindes. Ziel der Arbeit ist es, wissenschaftliche Hintergründe mit einer einfühlsamen filmischen Darstellung des Alltags zu verbinden und dabei neben den medizinischen auch die emotionalen und gesellschaftlichen Aspekte zu beleuchten. Dazu eignete sich Ronja vertieftes Fachwissen an und führte Interviews mit Fachpersonen. Parallel dazu erarbeitete sie sich fun-

dierte Kenntnisse der Filmgestaltung, analysierte einen vergleichbaren Dokumentarfilm und konzipierte ein Storyboard rund um den Alltag des achtjährigen Maël. Das entstandene Werk überzeugt durch klare Dramaturgie, visuelle Vielfalt und einfühlsame Nähe zum Protagonisten. Es klärt über die Krankheit auf und eröffnet zugleich einen berührenden Einblick in dessen Alltag.



Beim Wettbewerb Fokusmaturaarbeit, bei welchem die besten 41 Maturaarbeiten der Zentralschweiz ausgestellt wurden, gewann Ronja Amrhein mit ihrer Maturitätsarbeit in der Kategorie «Bildende Künste, Musik und Theater». Der Preis war mit 500 Franken dotiert. Im

Weiteren wurde Ronja anlässlich der Maturafeier von der Schindler Kulturstiftung ausgezeichnet und erhielt dafür ein Preisgeld von 750 Franken. Ebenso erhielt Ronja eine Einladung für den Nationalen Wettbewerb von «Schweizer Jugend forscht» für das kommende Jahr.

Ebenfalls von der Schindler Kulturstiftung mit einem Preis von 750 Franken ausgezeichnet wurde die Maturitätsarbeit von Joel Gander.

Joel Gander: Analyse der Stressantwort von *Escherichia coli*-Biosensorbakterien auf einen zuckerfreien Energydrink

Joel Gander beschäftigt sich in seiner Maturaarbeit damit, ob zuckerfreie Energydrinks beim Darmbakterium *Escherichia coli* eine zelluläre Stressantwort auslösen und das Wachstum beeinflussen.

Für die Analyse wurden genetisch modifizierte *E. coli*-Biosensorbakterien verwendet, die zellulären Stress durch eine sichtbare Farbreaktion anzeigen. Die Blaufärbung der verschiedenen Proben wurde mittels Bildauswertung quantifiziert. Parallel dazu wurde das Wachstumsverhalten der Bakterien während 24 Stunden mittels photometrischer Analysen bestimmt.

Joel hat sich in die mikrobiologischen Methoden und deren Auswertung eingearbeitet und dabei ein beeindruckendes fachliches Verständnis angeeignet.

Bei der systematischen Etablierung der Laborexperimente zeigte er eine sorgfältige und für naturwissenschaftliche Forschung charakteristische Herangehensweise.

Die Arbeit überzeugt durch eine umfassende Literaturarbeit, eine gründliche naturwissenschaftliche Arbeitsweise und eine differenzierte Diskussion, welche die Resultate kritisch im Kontext bestehender Studien beurteilt.

Am 1. Mai 2026 wurden die Maturitätsarbeiten von Luc Rogger und Lenn Tscholitsch von der Stiftung «Schweizer Jugend forscht» (SJf) mit dem Prädikat «silber/sehr gut» ausgezeichnet, was mit 1000 Franken honoriert wurde. Zudem durfte Luc noch den Sonderpreis «Unternehmer*in werden» – gestiftet von Alfred Advisory – entgegennehmen.

Luc Rogger: Glasgeflüster – Fermentieren für Geniesser

Diese Maturaarbeit verbindet naturwissenschaftliche Forschung mit kulinarischer Praxis und kreativem Buchdesign. Im Zentrum standen folgende zwei Leitfragen: Wie kann die Wahrnehmung von Geschmacksveränderungen während des Fermentationsprozesses von zehn ausgewählten Früchte- und Gemüsearten mittels einer Degustationsstudie dokumentiert werden? Und: Wie kann auf der Grundlage einer Degustationsstudie (vgl. Leitfrage 1) ein Kochbuch mit Fermentationsanleitungen und zehn selbst kreierten Rezepten erstellt wer-

den, das fundierte Informationen, eigene Aquarelle und hochwertige Fotografien im Grafikprogramm InDesign zu einer inhaltlich und ästhetisch attraktiven Einheit verbindet? Beide Leitfragen konnten beantwortet werden.

Die Expertin von SJf schreibt dazu: Die Arbeit überzeugt durch einen eigenständigen, ganzheitlichen Ansatz, in dem wissenschaftliche Recherche, gestalterische Umsetzung und die Praxis der Fermentation eng ineinandergreifen. Ausgehend von einer klaren Fragestellung entwickelt Luc Rogger eine fundierte Recherche, eine differenzierte Degustationsstudie sowie darauf aufbauende Rezepte. Die sorgfältige Ausarbeitung und Umsetzung im Medium Buch zeugt von hoher Detailgenauigkeit, konzeptioneller Klarheit und bemerkenswerter Reife im projektbasierten Arbeiten.

[Lenn Tscholitsch: Caligae – Träger der römischen Eroberungen: Produktion eines TV-Dokumentarfilmes](#)

Lenn hat sich mit seinem Thema eine grosse Aufgabe gestellt. So ist dem Bericht von SJf folgende Würdigung zu entnehmen: «Einen Dokumentarfilm in einem halben Jahr zu produzieren, erfordert mehr Aufwand, als aus dem Endprodukt herausgelesen werden kann:

Von den Recherche- und Entwicklungsarbeiten über die Organisation und Umsetzung der Herstellung bis hin zur Bearbeitung der entstandenen Bilder und Töne sowie zum Komponieren der

Filmmusik gilt es viele Schritte zu meistern, bis ein Film erzählerisch rund wirkt.»

Caligae eignen sich als Erzählträger für eine TV-Reportage besonders gut, da sie eine historische Behandlung mit Bezügen zur Gegenwart erlauben und dadurch einen vielschichtigen Einblick in die archäologische Arbeit zu römischen Legionären ermöglichen. Als Resultat ist ein 22-minütiger Film entstanden, der die Funktionalität, die Herstellungsweise sowie die archäologische Bedeutung der Caligae (römische Militärtiefel) beleuchtet.

Die Mitglieder der Maturitätsarbeitskommission und der Schulleitung gratulieren der Preisträgerin und den Preisträgern zu ihren herausragenden Maturitätsarbeiten.

Gaby Wermelinger, Prorektorin



Die diesjährigen Maturandinnen und Maturanden

Maturaarbeiten 2025

Amrhein Ronja	Hautnah – ein Tag im Leben eines Schmetterlingskindes
Amstalden Jolina	Ein Leben mit Multipler Sklerose: Wie die Diagnose den Alltag mitbestimmt
Bader Elia	Analyse der UV-Schutzwirkung selbst hergestellter Sonnencremes mittels Hefemutation und UV-Testpapier
Betzoll Anna	Erstellung einer neoklassischen und zeitgenössischen Choreografie, inspiriert durch das Gemälde «Nymphéas» von Claude Monet
Birchler Loan	Kinetik in der Analyse: Eine eigene Skulpturenreihe, inspiriert von den mechanischen Prinzipien dreier Werke von Jean Tinguely
Brinkhaus Jan	Analyse des PV92 Alu-Insertionselements mittels PCR
Bucher Salome	Die Bedeutung der Nidwaldner Frauentracht im Wandel der Zeit und der Gesellschaft
Buonomo Anna	Intermediäres Gedächtnis: Verschiedene Lerntechniken des Auswendiglernens bei Erstklässlern und Erstklässlerinnen des Kollegiums St. Fidelis Stans im Vergleich
Casserini Finn	Eigenkomposition eines mehrstimmigen Cello-Stückes im Stil von Hans Zimmers «Cornfield Chase»
Christen Chiara	Täuschung im Wandel der Zeit – Vergleich von Desinformation: Kalter Krieg und digitale Gegenwart
Christen Sheryl	Plakative Überzeugung: Analyse historischer Schweizer Propagandaplakate als Inspiration für ein modernes, politisches Plakatdesign
Christen Thierry	Vergleich des Beitrags des Zoo Zürich, Zoo Basel und des Tierparks Goldau zum Artenschutz

Čičvara Sebastián	Unterrichtsvergleich anhand des Kriterienkatalogs von Hilbert Meyer zwischen Gymnasien in der Slowakei und der Schweiz
Clavadetscher Jan	Das Eidgenössische Schützenfest von 1861 in Stans
Coelho Sofia	Dopamin und Doomscrolling: Eine Untersuchung des Schmerz-Freude-Prinzips und der kurzfristigen Auswirkungen von TikTok-Nutzung auf Konzentration, Motivation und das subjektive Wohlbefinden von Jugendlichen in Nidwalden
Durrer Simona	Beurteilung im Fokus – Schulnoten, ihre Vor- und Nachteile, ihr Einfluss auf die Lernmotivation und die Anwendung alternativer Beurteilungsmethoden am Kollegi Stans
Eggerschwiler Maximilian	Von Posts zu Positionen: Politische Meinungsbildung Jugendlicher durch soziale Medien
Engelberger Amelie	Zwischen Klang und Konsole – Musiktherapie im Vergleich zu digitaler Ablenkung im Krankenhausalltag von Kindern
Erni Svenja	Einfluss der Lagerungstemperatur auf die Bakterienanzahl ausgewählter Naturejoghurts
Gabriel Lea	Hereditäre Fruktoseintoleranz – das Leben ohne Fruchtzucker
Gallo Aurora (Gruppenarbeit mit Simmen Emma)	Ein Kinderbuch zur Unterstützung bei emotionaler Vernachlässigung in der Kindheit
Gander Joel	Analyse der Stressantwort von <i>Escherichia coli</i> -Biosensorbakterien auf einen zuckerfreien Energydrink
Gathercole Marc	Die Poesie in der Bewegung: Eine filmische Darstellung des Sports Basketball
Gisler Sandra	Der Dada-Widerstand: Eine moderne Auseinandersetzung mit Hannah Höch
Graff Nele	Eine neuzeitige Abstraktion des Bildes «Freiheit beginnt oben am Schornstein» von David Olère
Helfenstein Robin	Förderung und Stellenwert des Schneesports im Kanton Nidwalden

Herdener Josephine	DADA und die Mode: Verschmelzung zweier Ausdrucksformen in einem gehäkelten Pullover
Hofstetter Till	Hotel und Kurhaus Eintracht Wolfenschiessen
Huser Nicolas	Vom Luxus-Hotel zum Yogi-Palast – die Geschichte des Kurhotels Sonnenberg in Seelisberg
Kaiser Kira	Zwischen Vergangenheit und Gegenwart: Fremdplatzierungen in Nidwalden
Kaiser Levin	Automatisierte Kreativität: Wie künstliche Intelligenz die Werbung revolutioniert
Kehl Joris	Auswirkungen von plyometrischem Training auf die Verletzungsprävention
Krienbühl Marilou	Integration von Flüchtlingen in Nidwaldner Sportvereine – zwischen Chancen und Herausforderungen
Küchler Leon	Entwicklung Waffenplatz Wil bei Stans in Oberdorf: Vom ersten Schützenstand zum heutigen Waffenplatz
Langendorf Amelie	Vereinbarkeit von Beruf und Familie
Lussi Lynn	Legasthenie und visuelle Wahrnehmung: Wirksamkeit von optometrischem Visualtraining mit Fokus auf Blicksteuerung
Markoff Andrin	Die Veränderung des Vorabgletschers im Zeitraum von 1950 bis heute
Mathis Sina	Hoch hinaus in die Schweizer Bergwelt – aber wie lange noch?
Müller Johann	KI vs. Tradition – welcher Lernweg führt zum besseren Verständnis?
Näpflin Carla	Verdacht, Verrat und Folter – Hexenverfolgung in Nidwalden
Niederberger Nina	Lösungsorientierte Maltherapie – Analyse zur schulpraktischen Umsetzung
Niederberger Nora	Trends zwischen Ideal und Realität – Schönheitseingriffe aus der Sicht junger Frauen
Odermatt Jael	Wenn der Alkohol durch die Nabelschnur fließt – fetale Alkoholspektrumstörungen und ihre lebenslangen Folgen
Rogger Luc	Glasgeflüster – Fermentieren für Geniesser

Rohrer Enya	Kunst als Spiegel: Bilder zum Thema Rassismus in zwei verschiedenen Malstilen
Rölli Anouk	Das grösste Organ in Bewegung: Der Einfluss von Ausdauersport auf den pH-Wert der Haut
Schallberger Enzo	Mit Hochgeschwindigkeit ins Morgen – Bau eines Hyperloop-Modells
Schuler Marla	Von Secondhand zu Boho: Ein Upcyclingprojekt, inspiriert von Stevie Nicks
Selmonaj Altina	Digitaler Wandel im Bildungswesen: Untersuchung an der Sekundarstufe 1 in Nidwalden
Serifovic Elma	Von der Berliner Mauer zur East Side Gallery: Analysen und eigene künstlerische Interpretation
Siebert Jan	Nutzung von künstlicher Intelligenz in Schweizer Anwaltskanzleien und Rechtsabteilungen Schweizer Firmen
Simmen Emma (Gruppenarbeit mit Gallo Aurora)	Ein Kinderbuch zur Unterstützung bei emotionaler Vernachlässigung in der Kindheit
Stajen Niklas	Cybersecurity in Innerschweizer Unternehmen: Eine empirische Analyse von Bedrohungswahrnehmung und Schutzbedarf
Steiner Liel	Handykonsum von Kindern und Jugendlichen an Nidwaldner Schulen
Stiz Mattea	Erfolgreicheres Lernen mit Musik? Passives Musikhören und die Wirkungen auf Lernende
Stojan Sontje	Freud, Dalí und das Surreale: Die Verschmelzung von Psychoanalyse und Kunst
Truttmann Aaron	Trachtentänze der verschiedenen Regionen der Schweiz im Vergleich
Tscholitsch Lenn	Caligae – Träger der römischen Eroberungen: Produktion eines Dokumentarfilmes
Tuor Ariana	Fast Fashion vs. Secondhand – warum es einen Unterschied macht, wo man Kleidung kauft
Vella Benjamin	Können Moose antibakterielle Wirkungen zeigen? Untersuchung der antibakteriellen Eigenschaften von <i>Calliergonella cuspidata</i> , einem häufig vorkommenden Moos in der Schweiz

Wolf Anja	Graphentheorie – die Sprache der Netzwerke: Graphentheorie als Schlüssel zur modernen Welt und ihre Schulung im Unterricht
Würsch Lionel	Klimaschutz im Luxustourismus in der Schweiz
Zeier Olivia	Das Lied «Run» von Leona Lewis als Arrangement für einen Kinderchor
Zumbühl Elias	Mathematik trifft Zukunft: Der Vergleich von KI- gestütztem Lernen und Frontalunterricht am Bei- spiel der Markow-Ketten
Zundel Anouk	Wie gehen unsere medizinischen Fachpersonen mit Stress um und inwiefern verändern sich ihre Stressbewältigungsstrategien im Laufe ihrer Kar- riere?



Das Logo des diesjährigen Maturajahrgangs mit dem Motto: Leben heisst wagen.

Gemeinsame Anlässe

15. – 17.08.2025	1. Probeweekend Kollegitheater 2025
18.08.2025	Eröffnungsfeier
25. – 27.08.2025	Bücherbörse
27.08.2025	Einführungshalbtag zu den Schüler-Laptops
01.09.2025	Kl. 1b: Einführung in die Kollegi-Bibliothek
02.09.2025	Kl. 1a: Einführung in die Kollegi-Bibliothek
03.09.2025	Kl. 1d: Einführung in die Kollegi-Bibliothek
05.09.2025	Kl. 1c: Einführung in die Kollegi-Bibliothek 5. Kl.: Input 4 Wanderwoche
17.09.2025	Schulinterne Weiterbildung für Lehrpersonen (Maturitätsarbeit)
22. – 26.09.2025	Sonderwoche Herbst
06. – 10.10.2025	Probenwoche Kollegitheater 2025
16.10.2025	5. Kl.: Input 5 Wanderwoche
20.10.2025	Supervision für Lehrpersonen durch Felizitas Ambauen
22.10.2025	Kl. 6cd: Kurzinformation Studienberatung
23.10.2025	Kl. 6ab: Kurzinformation Studienberatung
24. – 27.10.2025	2. Probeweekend Kollegitheater 2025
28.10.2025	Öffentliche Lesung mit Tanja Miljanovic
29.10.2025	3. Kl.: Schülerinnen- und Schülerinformation zu den Schwerpunkt- und Wahlpflichtfächern
30./31.10.2025	Öffentliche Besuchstage
03.11.2025	Kl. 5bd: Information über die akadem. Studienberatung
04.11.2025	Kl. 5e: Information über die akadem. Studienberatung Kl. 4abcd/6abcd: Podiumsdiskussion zur Volksinitiative «Für eine engagierte Schweiz»
05.11.2025	Kl. 5ac: Information über die akadem. Studienberatung
06.11.2025	Klassenchef/-innen-Café 3. Kl.: Fragestunde zu den Schwerpunktfächern
07.11.2025	2./3. Kl.: Information zum Schüleraustausch

11.11.2025	5. Kl.: Einführung in die Maturitätsarbeit 4. Kl.: Schülerinnen- und Schülerinformation über die Ergänzungsfächer
14.11.2025	Kl. 5cd/6a: RoadCross Kollegitheater: «Das Parfum» von Patrick Süskind, Regie: Noemi Wyrsch
15./16.11.2025	Kollegitheater: «Das Parfum»
17.11.2025	Kl. 3a: Gesundheitsberatung mit dem Schularzt
19.11.2025	Kl. 3c: Gesundheitsberatung mit dem Schularzt Kl. 5abe/6bcd: RoadCross
20.11.2025	Schulinterne Weiterbildung für Lehrpersonen (Stress) Kl. 3e: Gesundheitsberatung mit dem Schularzt
21.11.2025	Kl. 3d: Gesundheitsberatung mit dem Schularzt 1.–6. Kl.: Einführung handyfreie Woche Kollegitheater: «Das Parfum» Lange Nacht der Mathematik
22.11.2025	Kollegitheater: «Das Parfum»
25.11.2025	4. Kl.: Referat zur Raumplanung mit dem Kantonsingenieur
01.12.2025	Kl. 6ad: Blitzgespräche mit der Studienberatung
02.12.2025	Kl. 3b: Gesundheitsberatung mit dem Schularzt
03.12.2025	3. Kl.: Kontaktstunde zu den Wahlpflichtfächern
05.12.2025	5. Kl.: Chlausbesuch Chlausabend: «Ziitreis»
10.12.2025	Schülervollversammlung Ausserordentliche GV des MLN Kl. 6c: Blitzgespräche mit der Studienberatung
12.12.2025	Rorate-Feier 3. Kl.: Kompetenzprüfung Deutsch
15.12.2025	Kl. 6b: Blitzgespräche mit der Studienberatung
17.12.2025	1. Kl.: Information Freifach Latein
18.12.2025	1.–3. Kl.: Weihnachtsfeier, begleitet vom Kollegiorchester
19.12.2025	6. Kl.: Präsentation der Maturitätsarbeiten
28.01.2026	Fasnachtsball: «Piraten»
03.02.2026	Schulinterne Weiterbildung für Lehrpersonen (Studentafel)

06.02.2026	5. Kl.: Maturitätsarbeit (fakultative Workshops Methodik)
25.02.2026	5./6. Kl.: Mittelschul-Informationsnachmittag
02.03.2026	Fastensuppe
05.03.2026	Schülerkommission: Röselitag
05. – 08.03.2026	Kl. 6d: Besuch der Partnerklasse aus Alcalá de Henares
06.03.2026	4. Kl.: Inputveranstaltung «Zotero»
11.03.2026	6. Kl.: Information zur Matura 2026
12.03.2026	«Wale und Nordlichter»: Reiseerlebnisse in Norwegen von Tanya Cintract
16.03.2026	Fastensuppe
22.03.2026	Spezialprobe des Ergänzungsfachs Musik
23./24.03.2026	5. Kl.: Maturitätsarbeit (fakultativer Workshop Word/Zotero)
24.03.2026	Supervision für Lehrpersonen mit Felizitas Ambauen
25.03.2026	1. – 6. Kl.: Känguru Mathematikwettbewerb
26.03.2026	5./6. Kl.: CAE Mock Exam
27./28.03.2026	Kollegichor-Konzert: «Von Engeln und Bengeln»
01.04.2026	Schulinterne Weiterbildung für Lehrpersonen (Studentafel)
24.04.2026	3. Kl.: Kompetenztest Mathematik
25.04.2026	6. Kl.: Konzert des EF Musik: «Gentle Genres and Jam»
27.04.2026	Klassenchef/-innen-Café
29.04.2026	Sitzung aller Leiter/-innen Wanderwoche 2026
04.05.2026	Kl. 5de: Blitzgespräche mit der Studienberatung
06.05.2026	Kl. 5c: Blitzgespräche mit der Studienberatung
08.05.2026	Kl. 5b: Blitzgespräche mit der Studienberatung
08./09.05.2026	Kollegiorchester-Konzert: «Symphonic Showdown»
11.05.2026	Kl. 5a: Blitzgespräche mit der Studienberatung 1. Vorspielabend der Kollegi-Musikschule
12.05.2026	Schülervollversammlung GV MLN Kl. 5e: Säure/Base-Werkstatt 2. Vorspielabend der Kollegi-Musikschule

13.05.2026	3. Kl.: Examen intermédiaire Kl. 5d: Säure/Base-Werkstatt
18.–22.05.2026	1.–5. Kl.: Sonderwoche Frühling 6. Kl.: Schriftliche Maturaprüfungen Probenwoche Kollegitheater 2026
26.05.2026	Schulinterne Weiterbildung für Lehrpersonen (Studentafel)
29.05.2026	Matura-Match
01.06.2026	Klassentag
02.–12.06.2026	6. Kl.: Mündliche Maturaprüfungen
11.06.2026	2. Kl.: Vergleichsprüfung Deutsch
12.06.2026	Abschiedssessen der Maturi et Maturae
13.06.2026	Maturafeier
19.06.2026	2. Kl.: Leichtathletik-Morgen
26.06.2026	Schlussfeier
30.06./01.07.2026	Jahrexamina
02.07.2026	Sport-Abschlussevent Schuljahres-Abschluss der Lehrpersonen und Mitarbeitenden



Schwere Aufgaben gab es am Chlausabend zum Thema «Ziitreis» zu bewältigen.

Impressionen der Konzerte



*Konzert Kollegichor:
«Von Engeln und
Bengeln»*

*Konzert EF Musik:
«Gentle Genres and Jam»*



*Konzert Kollegiorchester:
«Symphonic Showdown»*

Maturafeier

An der diesjährigen Maturafeier konnten 66 Maturae und Maturi von Bildungsdirektor Res Schmid die Maturazeugnisse entgegennehmen. Alle haben die Prüfungen erfolgreich abgelegt.

Dabei verteilten sich die Schwerpunktfächer wie folgt: Spanisch 20, Italienisch 10, Physik und Anwendungen der Mathematik 9, Biologie und Chemie 21 und Bildnerisches Gestalten 6.

Der Präsident der Maturitätskommission, René Engelberger, bestätigte den korrekten Verlauf der Prüfungen und wünschte den Maturae und Maturi alles Gute auf ihrem weiteren Lebensweg.

In seiner Ansprache gratulierte er ihnen und nahm Bezug auf das Motto der Maturi und Maturae «Vivere est audere». Er würdigte das Motto und ermutigte die Gefeierten, dieses umzusetzen.

Zum Gelingen der Feier beigetragen haben auch die Festrednerin und der Festredner: Kira Kaiser und Levin Kaiser. Ausdrucksstark und differenziert blickten sie zurück auf die sechs Kollegjahre und vergassen auch nicht, einen Blick auf die Zukunft zu richten.

Der Rektor würdigte in seiner Ansprache die Reife des Jahrganges. Ausgangspunkt waren die Maturaaufsätze zum Thema Zweifel, Macht und Machtmissbrauch.

Niklaus Reinhard als Vertreter der Schindler Kulturstiftung zeichnete zwei Maturaarbeiten aus: Einen ersten Preis durften Ronja Amrhein und Joel Gander für ihre Maturaarbeiten entgegennehmen.

Die besten Maturazeugnisse erhielten Joel Gander aus Ennetmoos (Note 5,68), Nora Niederberger aus Wolfenschiessen (Note 5,5) und Joris Kehl aus Ennetbürgen (Note 5,46). Sie erhielten dafür vom Verein der Freunde des Kollegiums je einen Preis, der durch den Präsidenten, Markus Rösli, überreicht wurde.

Die Maturi und Maturae kreierten mit ihren musikalischen Darbietungen (Organisation: Res Rösli) eine stimmungsvolle Atmosphäre. Der Maturachor 2026 schloss die Feier mit «I'm Still Standing» schwungvoll ab.

Allen Beteiligten sei noch einmal herzlich gedankt.

Liebe Maturandinnen und Maturanden,
sehr geehrte Eltern, geschätztes Kollegium, liebe Gäste



Heute sprechen wir über Zweifel und Macht – zwei Worte, die gross klingen und doch ganz nah an eurem Alltag sind. Ich möchte, dass heute vor allem eure Stimmen hörbar werden. Denn ihr habt nicht nur Prüfungen bestanden; ihr habt gedacht, gerungen, differenziert – kurz: Reife gezeigt.

Roosevelt und Montesquieu bildeten den Ausgangspunkt für eure Überlegungen zum Thema Macht, Machtmissbrauch und Zweifel. Die folgenden Ausführungen basieren auf euren Überlegungen zu den beiden Zitaten.

Beginnen wir mit dem Zweifel. Jemand von euch hat geschrieben: «Ich bin überzeugt: Um unsere Ziele zu erreichen und das Morgen zu gestalten, müssen wir weniger zweifeln. An uns selbst zu glauben und darauf zu vertrauen, dass wir zu Grossem fähig sind, ist die Grundlage dafür, unser Potenzial

auszuschöpfen. Zugleich sollten wir bei schwierigen Entscheidungen auf unsere Zweifel hören und neue Ideen nicht vorschnell für gut erklären.» In diesen Sätzen liegt eine Haltung, die weit über eine Prüfung hinausweist: Selbstvertrauen ohne Überheblichkeit, Mut ohne Leichtsinn. Das ist intellektuelle Redlichkeit – und sie trägt weiter als jede Note.

Ein anderer Gedanke nimmt das Lebensgefühl der Jugend in den Blick: «Je älter wir werden, desto mehr wird das Ungewisse gewiss. ... Man weiss nicht, wie die Zukunft aussieht – und genau das macht die Jugend so spannend: Pläne ändern sich, Wünsche wandeln sich, Ansichten reifen. ... Eine Anleitung gegen Alltagslangeweile kann ich nicht geben. Was ich geben kann, ist ein Anstoss: Lassen wir die Angst zu Hause und setzen wir uns ins Boot.» Wer so schreibt, hat verstanden, dass Unsicherheit nicht nur Risiko ist, sondern Möglichkeit. Dass Langeweile nicht mit mehr Ablenkung besiegt wird, sondern mit der Entscheidung, aufzubrechen.

Noch knapper hat es jemand anders formuliert: «Zweifel schränken unsere Zukunftsvision nicht ein – im Gegenteil: Sie helfen der Menschheit, zu überleben.» Dieser Satz atmet Wissenschaftsgeist. Zweifel ist hier nicht Gegner, sondern Werkzeug. Er schützt vor Vereinfachung, er prüft, was trägt. Dass ihr das so klar ausspricht, zeigt Reife: Ihr romantisiert den Zweifel nicht, ihr

richtet ihn aus auf Erkenntnis und Verantwortung.

Wenden wir uns der Macht zu – einem Wort, das oft grösser wirkt als wir selbst. Einer von euch hat geschrieben: «Fragt man, was wir tun würden, wenn wir alles könnten, sind die Antworten oft erschreckend – und die schlimmsten werden wohl nicht einmal ausgesprochen. Diese Frage zeigt, was Macht mit uns macht und wie wir mit ihr umgehen würden.» Und dann zitiert ihr Montesquieu: «Eine ewige Erfahrung lehrt, dass jeder Mensch, der Macht hat, dazu getrieben wird, sie zu missbrauchen. Er geht immer weiter, bis er an Grenzen stösst.» Dieses Zitat ist alt – eure Auseinandersetzung damit ist hochaktuell.

Ihr habt differenziert. «Es stimmt: Macht wird in den falschen Händen ausgenutzt. Doch zu behaupten, Macht werde immer missbraucht, wäre eine grobe Vereinfachung. Erst das Zusammenspiel von Macht und Boshaftigkeit führt zum Missbrauch. ... Eine bessere Gesellschaft wäre eine, die Macht konsequent für das Allgemeinwohl nutzt – nicht für das Individuum allein.» Das ist kein naiver Optimismus, sondern eine Einladung zur Gestaltung: Macht ist nicht nur Gefahr, sie ist auch Fähigkeit, Verantwortung wirksam werden zu lassen – institutionell gebunden, transparent, dem Gemeinwohl verpflichtet.

Und doch bleibt der warnende Realismus: «Angesichts der vorgebrachten

Argumente halte ich Montesquieus These für zutreffend. ... Als Gegenmittel sehe ich den kollektiven Widerstand: In der Politik konnten repressive Regierungen durch vereinte Bevölkerung gestürzt werden. Dasselbe Prinzip gilt auch im Privat- und Arbeitsleben – gemeinsam erreichen wir mehr.» Aus diesen Sätzen spricht Bürgersinn. Macht braucht Gegengewichte – in Institutionen, in Zivilgesellschaft, in Teams. Ihr seid bereit, Teil dieser Gegengewichte zu sein.

Eine Stimme blickt historisch: «Wie viele der unzähligen Kriege hätte es gegeben, wenn niemand seine Macht missbraucht hätte? Keine.» Man kann darüber streiten – und soll es auch. Aber der Impuls ist richtig: Wer die Folgen des Handelns an Menschen misst, macht die richtige Skala stark. «Etwas oder jemand ist erst dann mächtig, wenn Menschen ihm diese Macht verleihen.» In diesem Satz steckt die demokratische Pointe: Legitimität ist geliehen, nicht angeboren. Sie will begründet, kontrolliert, im Zweifel entzogen werden.

Wenn ich eure Stimmen zusammen höre, sehe ich ein reifes Zusammenspiel: Ihr traut euch zu – und ihr traut euren Zweifeln. Ihr erkennt die Verführung von Macht – und ihr sucht nach Formen, sie zu binden und zum Guten zu nutzen. Ihr seid nicht zufrieden mit einfachen Antworten. Ihr denkt in Spannungen: Selbstsicherheit und Selbst-

kritik. Freiheit und Verantwortung. Tatkraft und Korrektur.

Das spiegelt sich auch in eurer Haltung zur Zukunft. Ihr habt keine Angst vor Kurswechseln. Ihr wisst: «Neue Pläne entstehen, Wünsche ändern sich, Ansichten reifen.» Wachstum ist nicht die gerade Linie, sondern der gekrümmte Weg, der in der Rückschau Sinn ergibt. Das ist geistige Beweglichkeit – genau die Tugend, die eine Zeit des Wandels braucht.

Als Rektor darf ich euch heute nicht nur gratulieren; ich darf euch auch danken. Ihr habt unseren Auftrag an euch erfüllt – und ihn zugleich erweitert. Ihr habt gezeigt, dass schulische Leistung kein Selbstzweck ist, sondern Übungsraum für Urteilkraft. Dass Reife nicht bedeutet, alles zu wissen, sondern zu wissen, wie man mit dem Nichtwissen umgeht. Dass man mit Macht nicht beginnt, indem man sie fordert, sondern indem man Verantwortung übernimmt – im Kleinen, jeden Tag.

Eure Zitate bilden, zusammengesetzt, eine Ethik des Handelns:

- Glaube an dich – aber prüfe dich.
- Handle mutig – aber misstrauere der Abkürzung.
- Nutze Einfluss – aber binde ihn ans Gemeinwohl.

- Bleib beweglich – und nimm die Langeweile als Signal, wieder aufzubrechen.

Am Ende möchte ich euch mit den Worten einer von euch verabschieden, die den Geist eurer Überlegungen bündeln: «Lassen wir die Angst zu Hause und steigen wir ins Boot.»

Herzlichen Glückwunsch zur Matura!

Patrik Eigenmann, Rektor



Impressionen der Maturafeier



Maturarede

Kira: So, Levin, ca 7800 Lektionä später stömmmer hiä obä.

Levin: Das sind über 1000 Schueltäg.

Kira: Und ä Drittel vu üsem Läbä.

Levin: Hey Kira, magsch du dich eigentlich no a üsä erschdi Schueltag erin-närä?

Kira: Ouh ja, miär sind alli mid viil zgrossä Rucksäck und no grössärä Augä da inägloffä. Miär hend dä Wäg is Klas-säzimmer gsuächt, Angschd gha, öbmer überhaupt Aaschluss findet, und dä Schuelstoff hed usgseh wiänä unbe-zwingbarä Bärg.

Levin: Und jetzt? Jetzt stömmmer da. D'Rucksäck sind im Lauf vu dä Jahr immär chliiner wordä, däfür d'Fründ-schaftä immer änger und d'Erinnerigä umso grösser. Säg mal, Kira, wenn du dich a diä gsamti Ziit zuggerrinnerisch – was hed üses Kollegi-Läbä abgseh vum Unterricht eigentlich usgmacht?

Kira: Hmm, ich würd sägä, einersiits all diä Mensapausä. Dä Ort, wo eifach dä Träffpunkt für alles gsi isch – egal öb zum gmeinsam Duräschnuufä oder zum no gschnell Panik schiebä vor dä nöch-schdä Prüüfig. Mir sind döt zämägsässä

und hend über alles Mögliche disku-tiert: über s'Läbe, d'Zuäkunft oder s'nöchschdä Wuchänänd.



Levin: Genau das! Und denn diä abso-lutä Highlights, wo üsi Schuälgmein-schaft erschd so richtig spürbar worde isch: d'Vorfreud uf d'Wanderwuchä und d'Lager, s'Mitfiäbärä und dä Ehrgiiz bi dä Sportturnier, oder d'Stimmig bi dä Konzärt, dä Theateruffüehrigä oder äm Chlausabig. Momänt, wo mär gmerkt hed, wiä viil Kreativität und Energie eigentlich i derä Budä steckt.

Kira: Und au dä Unterricht sälber isch ja nid nur trochä gsi. Klar, es hed Fächer gäh, wo für einigi vu üs wiä ä Mittags-schlafstube gwirkt hend. Aber miär hend Lehrpersonä gha, wo mit ächter Liidäschaft däbii gsi sind. Diä, wo üüs nid nur Formlä und Jahräszahlä biibracht hend, sondern au mal än Witz gmacht

hend, wenn d'Hälfti vu dä Klass mid Augäring uuftaucht isch.

Levin: Ja, und miär hend au diä Lehrer gha, wos wichtig gsi isch, üs d'Sachä biizbringä, bis mers verstandä hend – au wenn mär ab und zuä i ihrem Unterricht nid immer ganz wach gsi isch.

Kira: Jaja, chli meh Schlaf hätt diär definitiv guet dah. Ich glaub, bi diär isch amigs dä Koffeinghalt im Bluät höher gsi als dini Motivation für die nöchschd Doppelstund.

Levin: Nid immer, mängisch ischs au än Einzelstund gsi.

Kira: Uf jedä Fall hemmer Lehrpersone gha, wo Geduld bewise hend, wenn üsi Antworte ... sägämer mal «sehr kreativ» gsi sind.

Levin: Und sie hend üs de Ruum gäh, z'diskutierä, üsi eignig Meinig z'bildä und au mal fälschlicherwiis z'behaupete, mir hegid d'Huusufgabe ganz bestimmt nur dehei vergässä.

Kira: Miär hend glernt, über üs sälber z'lache und zämezhalte, und wenn's i dä Prüfigswuchä mal so richtig bränzlig worde isch, hed mer sich gägäsiitig d'Notizä gschickt und sich Muät zuägsprochä. S'Kollegi isch für üs i denä Jahr meh wordä als nur äs Gebüde mit Klassäzimmer. Es isch üsi Konstantä gsi – än Ort, wo miär faschd jedä Tag verbracht hend und wo miär zämä erwachsä wordä sind.

Levin: Miär hend unzähligi Pflichtstundä gha, hend üs dur d'Maturaarbeit kämpft und hend glernt, dass e Note amigs eifach ä Zahl isch, wo eim dä Tag versaut – oder rettet. Äs isch üsi ganz eignigi Wält gsi.

Kira: Aber wenn miär ganz ehrlich sind, hemmer s'Kollegi trotz all denä schönä Momänt oft au als öppis betrachtet, wo mär eifach irgendwiä durästah müend. Än Ort, wo gfühlt nur d'Notä i dä nöchschdä Prüfig, d'Abgabefrischdä und letschdändlich üsi Pluspunkt zellt hend.

Levin: Ich erinnärä mich nu a Phasä – bsunders, wenn wieder mal ä PAM-Prüfig agstandä isch, heds näbä miär im Zimmer nur no zittered und d'Verzwiiflig hedmä faschd scho gschmöckt –, da hemmer üs eigentlich nur nu vu Wuchä zu Wuchä ghangled.

Kira: ... und üs oft gnuäg gfragt, wofür miär das alles eigentlich jemals bruuchä wärdid.

Levin: Aber hüt, wo miär hiä stönd und üses Ziel erreicht hend, chömmer ruhig zuägäh: Miär sind mid derä Sichtwiis falsch glägä.

Kira: Dä wahri Zwäck i dä letschdä Jahr ischs nid gsi, üs mid ändlosem Stress züberhüüfä. Dä eigentlichi Sinn vu üsärä gmeinsamä Ziit hiä isches gsi, üs debii zhälfä, bessäri Mänschä zwärdä.

Levin: Und was bedüted das überhaupt, ä bessärä Mänsch zsii? Miär

chönd üch sägä, was es nid isch: Es hed rein gar nüd mid dä Notä ufem Papiir ztue.

Kira: Ä bessärä Mänsch zsii bedütet, uf diä Person zruggzluegä, womä geschder gsi isch, und sich sälber us vollschder Überzügig sägä zchönnä: Ich bi gnuég.

Levin: Und gliichziitig erforderäds Demuät und Muät, nid stah zbliibä, sondern über diä geschdrigi Version vu sich sälber drüberduszwachsä.

Kira: Perfektion isch än Zuestand, wo miär niämals erreichä wärded. Und genau das isch s'Schönä dra, will das bedütet: Üses Wachstum isch unändlich – oder divergierend, wiä üsä Mathelehrer a derä Stell jetzt würd sägä.

Levin: Diä Schuel hiä isch nur dä erschdi Ort gsi, wo miär üses Wachstum gmeinsam hend dörfä erlääbä. Dä Reschd liid jetzt a üs.

Kira: Und ich würd sägä, d'Rucksäck wärdet jetzt villicht wieder chli grösser, aber öb miär s'Richtigä packt hend, das wüssemer jetzt no nid.

Levin: Ja, ich dänkä, das wärdemer denn usäfindä. Mal luegä, wodurä üsi Wägä gönd.

Kira: Genau. Diä eintä gönd go stuerä, diä andärä möched ihri Erfahrigä im Zwüschäjahr, reised oder started diräkt is Bruäfsläbe. Dä Wäg nach dem

hütigä Tag isch für jedä vu üs offä. Und au wenn miär no nid wüssed, wodurä üsi Wägä genau gönd: Das Fundamänt, wo miär hiä gleid hend, das hed üs starch gmacht für alles, was jetzt chunt. Aber Levin, ich würd sägä, äs isch nid nur üsä gmeinsami Verdienschd, dass miär hüt dörfed hiä obä stah und inä nüi Zuäkunft startä.

Levin: Absolut nid. Nid nur d'Lehrpersonä hend üs uf dem Wäg begleitet. Äs riisä Dankäschön gad a alli Eltärä, a Familiä und Fründä, wo hüt da im Saal sitzed. Dankä, dass iähr üs immer unterstützt hend – au denn, wenns grad chli harzig gloffä isch, wenn d'Närvä blank glägä sind oder d'Motivation im Chäller gsi isch. Ohni üchi Geduld und üchi Liebi wärid miär hüt nid da.

Kira: So, Levin, ich würd sägä, de simmer gspannt, wohi dass dä Wind üs triibt, und wer weiss, was üsi Zuäkunft üs no wird bringä.

Levin: Aber egal, was chund: Packämär üsi Rucksäck und leggemer los. Liebi Maturandinnä und Maturandä, miär hends gschafft – veni, vidi, vici!

Kira Kaiser, 6a

Levin Kaiser, 6b



Lina Käslin, 5c

Elternkontakte

10.09.2025	5. Kl.: Informationsabend (Berufs- und Studienberatung, Matura, Maturaarbeit)
05.11.2025	3. Kl.: Elternabend (Schwerpunkt- und Wahlpflichtfächer)
11.11.2025	4. Kl.: Elternabend (Ergänzungsfächer)
20.01.2026	1.–6. Kl.: Elternabend (digitale Medien)
11.03.2026	1. Kl.: Elternabend
31.03.2026	Information zum Séjour linguistique et culturel für die Eltern der 2. Klassen und die neuen Drittklässlerinnen und Drittklässler aus der 3. ORS
22.06.2026	Orientierung für die Eltern der Primarschüler und -schülerinnen der 5. Klasse
27.06.2026	Begrüssung der neuen Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern

Exkursionen

25.08.2025	Kl. 5c/SPF Bildnerisches Gestalten/K. Arnet: Nidwaldner Museum Winkelriedhaus, Stans
28.08.2025	Kl. 5b/SPF Biologie/I. von Flüe: Fledermaus-Exkursion, Buochs Kl. 5c/SPF Bildnerisches Gestalten/K. Arnet: Performance-Abend «Happen 9», Winkelriedhaus, Stans
01.09.2025	Kl. 5de/SPF Spanisch/N. Risi: Muévete, Treibhaus Luzern
03.09.2025	Kl. 4ab/SPF Biologie/I. von Flüe, T. Schwegler: Limnologie, Vierwaldstättersee, Buochs
05.09.2025	Kl. 2abcd/Sport/B. Fröhlich, A. Weber: OL im Kernwald
09.09.2025	4. Kl./WPF Wirtschaft und Recht/Philosophie/M. Arpagaus, R. Held: Vortrag «Das Glaubwürdigkeitsproblem der Wirtschaft», Universität Luzern
10.09.2025	Kl. 4bd/Geschichte/P. Lussy, C. Dessementet: Bundeshaus, Historisches Museum, Bern
11.09.2025	Kl. 2e/Sport/K. Wymann, S. Müller: OL im Kernwald
12.09.2025	Kl. 2abce/3abd/4bc/Freifach Latein/D. Stehli, M. Bucher: Aventicum, Avenches
15.09.2025	Kl. 5be/S. Kuster: Ausstellung «Leben, was geht!», Winkelriedhaus, Stans
16.09.2025	5. Kl./EF Geografie/A. Zraggen: Aarmassiv-Rhonegletscher-Aareschlucht
17.09.2025	Kl. 4d/V. Hux, C. Dessementet: Ausstellung «Leben, was geht!», Winkelriedhaus, Stans
15.10.2025	Kl. 5ad/J. Wehner, N. Raddatz, E. Ruckstuhl: Ausstellung «Leben, was geht!», Winkelriedhaus, Stans Kl. 4ab/SPF Biologie/T. Schwegler: ARA Rotzwinkel, Stans
31.10.2025	Kl. 6b/SPF Bildnerisches Gestalten/P. Kappeler, K. Keller: Vitra Design Campus/Kunstmuseum, Weil am Rhein, Basel
03.11.2025	Kl. 3a/Geografie/S. Müller: Hochwasserschutz Engelberger Aa

10.11.2025	Kl. 3d/Geografie/A. Zraggen: Hochwasserschutz Engelberger Aa
	Kl. 2a/Deutsch/J. Wehner: Berufsinformationszentrum, Stans
11.11.2025	Kl. 3e/Geografie/D. Sax: Hochwasserschutz Engelberger Aa
	Kl. 2b/Deutsch/S. Budmiger: Berufsinformationszentrum, Stans
13.11.2025	Kl. 3bc/Geografie/S. Müller, A. Zraggen: Hochwasserschutz Engelberger Aa
17.12.2025	Kl. 4a/SPF Bildnerisches Gestalten/P. Kappeler: Fotomuseum Winterthur
12.01.2026	Kl. 3ad/Geografie/S. Müller, A. Zraggen: Biohof Lochrüti, Wolfenschiessen
13.01.2026	Kl. 3e/Geografie/D. Sax: Biohof Lochrüti, Wolfenschiessen
15.01.2026	Kl. 3bc/Geografie/S. Müller, A. Zraggen: Biohof Lochrüti, Wolfenschiessen
21.01.2026	Kl. 4ab/SPF Biologie/I. von Flüe, T. Schwegler: Wasservögel, Stansstad
22.01.2026	5. Kl./EF Geografie/A. Zraggen, G. Wermelinger: Schnee und Lawinen, Engelberg
28.01.2026	6. Kl./Sport/M. Füllemann: Skating-Schnupperkurs Engelberg
02.02.2026	Kl. 5c/SPF Bildnerisches Gestalten/K. Arnet, M. Stalder: Atelier Rochus Lussi, Stans
05.02.2026	Kl. 2a/Deutsch/J. Wehner: «Gilgamesch, mein Sternenschiff», Luzerner Theater
06.02.2026	Kl. 5ce/Deutsch/S. Sacher: Zentral-/Hochschulbibliothek, Luzern
23.02.2026	Kl. 5d/Deutsch/J. Wehner: Zentral-/Hochschulbibliothek, Luzern
24.02.2026	6. Kl./Hauswirtschaft/B. Büchel, D. Schorno: Schweizerische Hotelfachschule, Luzern
26.02.2026	Kl. 5b/SPF Biologie/I. von Flüe: Neurobiologie, Life Science Center, Uni Zürich
27.02.2026	Kl. 3a/Religion/P. Lötscher: Gassechuchi, Luzern
02.03.2026	Kl. 5a/Deutsch/E. Ruckstuhl: Zentral-/Hochschulbibliothek, Luzern

03.03.2026	Kl. 5b/Deutsch/E. Ruckstuhl: Zentral-/Hochschulbibliothek, Luzern Kl. 3d/Deutsch/A. Greco: Einführung Kantonsbibliothek, Stans
05.03.2026	6. Kl./EF Geschichte/P. Lussy: Schnupperseminar Genozid in Ruanda, Universität Luzern
06.03.2026	Kl. 3b/Religion/P. Lötscher: Gassechuchi, Luzern Kl. 3b/Deutsch/A. Greco: Einführung Kantonsbibliothek, Stans
24.03.2026	Kl. 6ab/SPF Biologie/F. Bernhard, K. Durrer: Zoo Zürich
02.04.2026	Kl. 6b/SPF Bildnerisches Gestalten/P. Kappeler: Vernissage der Abschlussarbeiten, «Reflexionen», Winkelriedhaus Stans (Ausstellung: 02.–26.04.2026)
20.04.2026	Kl. 5c/SPF Bildnerisches Gestalten/K. Arnet: Ausstellung Winkelriedhaus, Stans Kl. 4bc/Geografie/A. Zraggen: Geologie-Exkursion Vierwaldstättersee
21.04.2026	Kl. 4ad/Geografie/A. Zraggen: Geologie-Exkursion Vierwaldstättersee
23.04.2026	Kl. 4ab/SPF Biologie/T. Schwegler, M. Brun: Biodiversität/Ornithologie, Alpnach
28.04.2026	4. Kl./WPF Wirtschaft und Recht/Philosophie/M. Arpagaus, R. Held: Vortrag und Einführung «Center for Climate Politics, Economics and Law», Universität Luzern
30.04.2026	Kl. 3a/Deutsch/T. Cintract: Einführung Kantonsbibliothek, Stans
01.05.2026	Kl. 3c/Deutsch/T. Cintract: Einführung Kantonsbibliothek, Stans
12.05.2026	4. Kl./WPF Wirtschaft und Recht/Philosophie/M. Arpagaus: Vortrag «Mehr Wachstum, weniger Lebensqualität? Auswirkungen der Zuwanderung in der Schweiz», Universität Luzern
27.05.2026	4. Kl./Geschichte/P. Lussy, R. Held, C. Dessemond: Hartmannswillerkopf (F)
28.05.2026	Kl. 2b/Geschichte/S. Budmiger: Mittelalterliche Stadt Luzern
02.06.2026	Kl. 2a/Geschichte/S. Budmiger: Mittelalterliche Stadt Luzern

17.06.2026	Kl. 2cde/Geschichte/M. Ambauen: Mittelalterliche Stadt Luzern
22.06.2026	Kl. 5a/Biologie/M. Bucher: Genetischer Fingerabdruck, Uni Zürich
23.06.2026	Kl. 5e/Biologie/S. Wanner: Genetischer Fingerabdruck, Uni Zürich
24.06.2026	Kl. 5c/Biologie/S. Kuster: Genetischer Fingerabdruck, Uni Zürich Kl. 4ab/SPF Biologie/T. Schwegler, I. von Flüe: Biodiversität, Hochmoor Langis
25.06.2026	4. Kl./WPF Wirtschaft und Recht/Philosophie/R. Held: Vortrag «Was ist Denken (im Zeitalter der KI)?», Universität Luzern
26.06.2026	Kl. 5bd/Biologie/I. von Flüe: Genetischer Fingerabdruck, Uni Zürich



Die gut gelaunten Viertklässlerinnen und Viertklässler auf dem 957 Meter hohen Hartmannswillerkopf im Elsass

Sonderwoche Herbst

22. bis 26. September 2025

1. Klassen

Kreativwoche

M. Arpagaus, T. Bojahr, M. Brun, C. Dessemontet,
B. Fröhlich, D. Fux, W. Gehrig, P. Lötscher, P. Lussy,
F. Meisel, R. Müller, C. Neidhart, S. Pedrazzini, N. Risi,
A. Röögli, D. Schorno, R. Stämpfli, F. Trottmann,
G. Zimmermann

2. Klassen

Erkundungswoche

2a: Calancatal GR: P. Eltz, R. Held, R. Scherrer
2b: Tour de Suisse: M. Ambauen, C. Sidler, A. Weber,
D. Weber
2c: Kloten ZH: B. Büchel, A. Hoernel, T. Lorenz
2d: Stein AI: A. Bircher, D. Frey, C. Specht
2e: Weissbad AI: M. Bucher, S. Budmiger, R. Käslin

3. Klassen

Séjour linguistique et culturel

Fachschaft Französisch

4. Klassen

Sozialwoche

G. Wermelinger, S. Zembrot

5. Klassen

Spirituelle Wanderwoche

5a: All'Acqua–Andermatt: A. Häcki, S. Müller, M. Stal-
der
5bd: Faido–Ritomsee: C. Gyr, U. Mayer, T. Schwegler
5c: Gurtellen–Ambri-Piotta: T. Cintract, S. Wanner,
K. Wymann
5e: Oberalp–Blenio: M. Britschgi, G. Wermelinger,
D. Stehli

6. Klassen

Schwerpunktfach-Vertiefung

Italienisch: «Italianità – tra cucina, arte, storia e letteratura»: A. Greco

Spanisch: «De Madrid al cielo ... y un agujerito para verlo»: V. Hux

Physik und Anwendungen der Mathematik:

Technik- und Informatikwoche: U. Zellweger, externe Kursleiterinnen und -leiter

Biologie/Chemie: «Proteine»: F. Bernhard, K. Durrer, S. Kuster, M. Meier, S. Zembrot

Bildnerisches Gestalten: «Öffentliche Kunst in Stans»: P. Kappeler, K. Keller



Die Klasse 2b an der Tour de Suisse während der Erkundungswoche

Sonderwoche Frühling

18. bis 22. Mai 2026

1.–4. Klassen

Gesundheitsförderung zum Thema

«Digitale Medien und Theater-Workshops»

A. Greco, N. Risi, S. Sacher, externe Kursleiterinnen und Kursleiter

1. Klassen

Naturwissenschaften

Biologie: F. Bernhard, M. Bucher, S. Kuster, T. Schwegler, S. Wanner

Musik: R. Müller, F. Trottmann

Mathematik: G. Anthitsis, F. Bernhard, K. Durrer, P. Eltz, S. Kuster, T. Lorenz, M. Meier, N. Raddatz

Medien und Informatik: G. Anthitsis, K. Durrer, P. Eltz, A. Häcki, M. Meier, N. Raddatz

Sport: B. Fröhlich, C. Gyr

Technorama Winterthur: G. Anthitsis, F. Bernhard, A. Häcki, S. Kuster, M. Meier, F. Meisel, I. von Flüe, S. Wanner

2. Klassen

Sprachen

Deutsch: A. Bircher, T. Bojahr, T. Cintract, S. Sacher, J. Wehner, G. Zimmermann

Englisch: D. Fux, U. Mayer, C. Sidler, D. Stehli, G. Zimmermann

Französisch: B. Büchel, T. Cintract, A. Hoernel, V. Hux, S. Pedrazzini, N. Risi, D. Schorno, N. Senggen, R. Stämpfli

Sport: B. Fröhlich, C. Gyr

3. Klassen *Geschichte:* M. Ambauen, C. Dessemontet, R. Held, P. Lussy, S. Pedrazzini
Geografie: R. Käslin, D. Sax, S. Müller, A. Zraggen
Wirtschaft und Recht: M. Arpagaus, P. Lötscher, U. Mayer, S. Pedrazzini, D. Schorno
Religion: T. Bojahr, P. Lötscher
Philosophie: R. Held, C. Neidhart
Sport: C. Gyr, A. Wicki
4. Klassen *Kommunikationswoche*
K. Arnet, W. Gehrig, P. Kappeler, A. Rösli, E. Ruckstuhl, R. Scherrer, C. Specht, S. Stäubli, externe Kursleiterinnen und Kursleiter
5. Klassen *Maturitätsarbeit*
6. Klassen *Schriftliche Maturaprüfungen*

Lehrerkonferenz-Ausschuss

Der Lehrerkonferenzausschuss (LKA) spielt eine zentrale Rolle im schulischen Geschehen. Als Bindeglied zwischen Lehrerschaft und Schulleitung übernimmt er vielfältige Aufgaben in den Bereichen Organisation, Kommunikation und Schulentwicklung.

Ein zentraler Aufgabenbereich des LKA ist die Reflexion und kontinuierliche Verbesserung schulischer Anlässe und Abläufe. Regelmässig werden Veranstaltungen wie Eröffnungsfeiern, Sonderwochen, Präsentationstage, Konzerte oder schulinterne Feiern analysiert und weiterentwickelt. Dabei werden sowohl organisatorische Aspekte als auch die Wirkung auf Schülerinnen und Schüler (SuS) sowie Lehrpersonen berücksichtigt. Beispielsweise führten Rückmeldungen zu Anpassungen bei Elternabenden, Sonderwochen oder der Bücherbörse, um die Qualität und den Austausch zu verbessern. Auch kulturelle Anlässe, Gedenkveranstaltungen oder schulische Rituale werden reflektiert und tragen zur Stärkung der Schulgemeinschaft bei.

Neben dieser evaluativen Funktion übernimmt der LKA auch organisatorische Aufgaben. Dazu gehören unter anderem die Koordination der Mittagsaufsicht, die Organisation von Nachprüfungen, die

Betreuung der Bücherbörse oder die Planung und Durchführung von Schulentwicklungsanlässen (SchüLW).

Ein bedeutender Schwerpunkt im Schuljahr 2025/26 lag auf der Schulentwicklung. Besonders intensiv beschäftigte sich der LKA mit der Überarbeitung der Studentafel, die im Zuge der MAR-Revision notwendig wurde. Der Ausschuss erhielt von der Schulleitung den Auftrag, einen eigenen Entwurf zu erarbeiten, welcher auf Rückmeldung und Inputs der Fachschaften und Lehrpersonen erarbeitet, dem Kollegium präsentiert und schliesslich von einer grossen Mehrheit der Lehrerschaft unterstützt wurde. Zudem vertrat der LKA die Interessen der Lehrerschaft gegenüber dem Mittelschulrat und brachte seine Überlegungen in den Entscheidungsprozess ein. Diese Mitwirkung zeigt die wichtige Rolle des Gremiums bei strategischen Fragen der Schulentwicklung.

Auch aktuelle gesellschaftliche und pädagogische Themen wurden im LKA intensiv diskutiert. Dazu gehört insbesondere der Umgang mit digitalen Medien, etwa die Einführung und Umsetzung einer Handyregelung oder die Auseinandersetzung mit künstlicher Intelligenz im Schulkontext. Dabei wurden nicht nur konkrete Regeln diskutiert, sondern

auch grundlegende Fragen zur Unterrichtsgestaltung und Lernkultur berücksichtigt.

Ein weiterer Aufgabenbereich betrifft die Vertretung der Interessen der Lehrerschaft in schulpolitischen und organisatorischen Fragen. Themen wie Lohnentwicklung, Arbeitsbelastung oder kantonale Mitarbeitendenumfragen werden aufgegriffen und kritisch reflektiert. Auch bei der Revision gesetzlicher Grundlagen oder bei Personalfragen bringt der LKA die Perspektive der Lehrpersonen ein und setzt sich für Transparenz und Mitwirkung ein.

Darüber hinaus nimmt der LKA eine wichtige Rolle in der internen Kommunikation ein. Er sorgt dafür, dass Informationen gebündelt und verständlich an die Lehrerschaft weitergegeben werden und gleichzeitig Rückmeldungen aus dem Kollegium strukturiert an die Schulleitung gelangen. Auch das schulische Miteinander, Fragen der Schulkultur, des Wohlbefindens sowie des Umgangs mit Herausforderungen im Alltag wurden thematisiert. Der Ausschuss trägt damit entscheidend dazu bei, eine konstruktive und kooperative Schumatmosphäre zu fördern.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass der Lehrerkonferenzausschuss weit mehr ist als ein organisatorisches Gremium. Er ist ein zentrales Forum für Austausch, Mitgestaltung und Innovation. Durch seine Arbeit trägt er wesentlich zur Weiterentwicklung der Schule

bei und stellt sicher, dass die Anliegen der Lehrerschaft aktiv in die Gestaltung des Schulalltags und der Zukunft der Schule einfließen.

Samuel Müller, LKA-Mitglied

Schülerkommission

Die Schülerkommission (SK) besteht aus sieben engagierten Schülerinnen und Schülern des Kollegiums, die sich das ganze Schuljahr über für die Anliegen der Schülerschaft einsetzen. Das aktuelle Team setzt sich wie folgt zusammen:

Präsidentin Tanmayi Kasireddy, Vizepräsidentin Maya Jodar, Protokollant Jan Schmitter, Finanzmanagerin Nina Niederberger, Eventmanagerin Katharina Raderbauer, Eventmanager Vin Tscho-litsch sowie Webmasterin Joleen Lange.

Im Verlauf des Schuljahres organisiert die SK zahlreiche Anlässe und übernimmt wichtige Aufgaben für die Schulgemeinschaft. Gestartet wurde das Schuljahr mit der Bücherbörse. Zudem verteilt die SK zu Beginn des Schuljahres die Gottis und Göttis an die Erstklässlerinnen und Erstklässler, um ihnen den Einstieg ins Kollegium zu erleichtern.

Ende 2025 sorgte die Flimmerpause für Unterhaltung. Im Dezember fand ausserdem die erste Schülervollversammlung (SVV) statt. An den SVV können alle Schülerinnen und Schüler Anträge

einreichen, über die gemeinsam abgestimmt wird. Werden die Anträge von der Schülerschaft angenommen, werden sie an die Lehrpersonen weitergeleitet, welche an der Lehrerkonferenz darüber abstimmen. Dort verfügt die SK über 10 Prozent der Stimmen.

Ein besonderes Highlight war im März der Röselitag, bei dem mit insgesamt 132 verteilten Rosen ein neuer Rekord aufgestellt werden konnte. An Auffahrt folgte der Europaparktag. Im Mai fand schliesslich die zweite SVV statt. Da keine Anträge eingereicht wurden, fiel diese entsprechend sehr kurz aus.

Auch hinter den Kulissen war die SK das ganze Jahr über aktiv: Gemeinsam mit einigen Lehrpersonen wurde ein neues Modell zur Handyregelung ausgearbeitet.

Zum Abschluss des Schuljahres haben die Schülerinnen und Schüler schliesslich die Möglichkeit, ihre Bücher für die nächste Bücherbörse abzugeben und so den Grundstein für das kommende Schuljahr zu legen.

Mit dem Ende des Schuljahres kommt es auch zu Veränderungen innerhalb der Schülerkommission.

Präsidentin Tanmayi Kasireddy und Eventmanagerin Katharina Raderbauer verlassen die SK. Gleichzeitig werden Mona Odermatt und Nersa Brunner neu in die Schülerkommission aufgenommen und das Team im kommenden Schuljahr ergänzen.

Joleen Lange, 2d

Tanmayi Kasireddy, 5e

Foyer-Weekend

14./15.03.2026

4.–6. Kl./T. Bojahr, P. Lötscher: Foyer-Weekend, Mailand

13./14.06.2026

1.–3. Kl./T. Bojahr, P. Lötscher: Foyer-Weekend, Bern



Juni Fuchs, 5c

Bildungsreisen

24.09. – 02.10.2025	Kl. 6d/SPF Spanisch/V. Hux, M. Füllemann: Intercambio con Alcalá de Henares und Madrid
26. – 30.09.2025	Kl. 6c/SPF Italienisch/A. Greco, S. Wanner: Florenz
28.09. – 02.10.2025	Kl. 5a/6ab/Freifach Latein/D. Stehli, U. Mayer: Rom
04. – 08.12.2025	6. Kl./EF Musik/A. Rösli, D. Schorno: Wien
12. – 14.03.2026	5. Kl./Geschichte/R. Held, P. Lussy, S. Pedrazzini, C. Dessemond: München, KZ Dachau
15. – 20.04.2026	5. Kl./EF Wirtschaft und Recht/M. Arpagaus, R. Held: Berlin
14. – 19.05.2026	5. Kl./EF Geografie/A. Zraggen, G. Wermelinger: Liparische Inseln, Sizilien
02. – 07.06.2026	5. Kl./SPF Bildnerisches Gestalten/EF Geschichte/K. Arnet, P. Lussy, M. Stalder: Berlin



Die Schülerinnen und Schüler vom Ergänzungsfach Geografie auf Lavagestein in Sizilien

Schulsport

17.09.2025	Kantonaler Schulsporttag, Ennetbürgen
31.10.2025	Volleynight
18.11.2025	Ersatz-Sportanlass (für Bergtag)
21.01.2026	Kantonales Volleyballturnier
26.01.2026	Wintersporttag
31.03.2026	Schweizerische Mittelschulmeisterschaften Volleyball Damen, Kantonsschule Sargans
01.04.2026	Schweizerische Mittelschulmeisterschaften Volleyball Herren, Kantonsschule Sargans Kantonales Basketballturnier Volleynight
06.05.2026	Basketballnight
29.05.2026	Schweizerischer Schulsporttag, Winterthur
16.06.2026	Sporttag



Bei besten Wetterbedingungen fand die Schneeschuhtour am Wintersporttag statt.

Impressionen Sommersporttag



Eindrücke vom Sommersporttag am 16. Juni 2026

Foyer

Das Foyer-Team hat den definitiven Entschluss gefasst, die Kapelle als liturgischen Ort aufzugeben. Sie soll den Jugendlichen jedoch weiterhin als Raum der Stille und des Gedenkens offenstehen. Im Zuge dieser Neuausrichtung wurde auch die Sakristei geräumt; die nicht mehr benötigten liturgischen Geräte wurden in Absprache mit den Kapuzinern der Mission übergeben.

Zum bereits dritten Mal fand die stimmungsvolle Rorate-Feier in der Kapuzinerkirche statt. Neben der lichtvollen Einstimmung auf die Advents- und Weihnachtszeit stand das Thema «Orientierung» im Mittelpunkt.

Das traditionelle Weekend der 4. bis 6. Klassen führte die Teilnehmenden in diesem Schuljahr nach Mailand. Neben dem verbindenden Gemeinschaftserlebnis bildete die Besichtigung des Mailänder Doms einen kulturellen Höhepunkt.

Alternativ entschied sich eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern für einen Besuch des legendären San-Siro-Stadions, um die Faszination des modernen Spitzenfussballs hautnah zu erleben.



Beim alljährlichen Töggelturnier gab es eine Premiere: Zum ersten Mal sicherte sich ein Lehrerteam den Turniersieg. Tamara Bojahr und Cyril Dessemontet setzten sich in einem packenden Finale gegen Robin Helfenstein und Elias Zumbühl aus den 6. Klassen durch. Den dritten Rang belegte das Drittklässler-Team mit Dennis Rohrer und Eric Ambauen, dicht gefolgt von Evin Odermatt und Sven Näpflin (2. Klasse) auf dem vierten Platz.

Auch das gemeinsame Fastensuppen-Essen blickt auf eine lange Tradition zurück. Ein Teil des Erlöses floss in diesem Jahr in das Projekt HISON. Dieses war bereits während der Adventsbesinnung vorgestellt und bei einem anschliessenden Apéro vertieft worden.

Die Schülerinnen und Schüler erhielten dabei bewegende Einblicke in die Bedeutung von Bildung in Westafrika und erfuhren aus erster Hand, wie viel ihre Unterstützung bewirkt.

Tamara Bojahr

Peter Lötscher



Verein der Freunde des Kollegiums

Mitgliederversammlung

Am Nachmittag des 8. Novembers 2025 konnte einmal mehr das traditionelle Volleyballturnier vor der Mitgliederversammlung durchgeführt werden. Gewonnen hat das Team Matura 21, verstärkt durch Matura 24. Herzlichen Dank allen Teilnehmenden und insbesondere auch der Fachschaft Sport mit Ariane Weber, Kathrin Wymann und Marianne Füllemann für Planung und Durchführung des Turniers.

Erich Aschwanden (Aktuar, Matura 1984), Erwin Achermann (Kassier, Matura 1988) sowie die beiden Revisoren Othmar Filliger (Matura 1985) und Erich von Holzen (Matura 1985) wurden in ihren Ämtern für weitere zwei Jahre bestätigt. Das Datum der nächsten Mitgliederversammlung wurde zuerst auf den 14. November 2026 festgelegt, musste aber später wegen Belegungskollisionen auf den 7. November 2026 vorverschoben werden.

Die Mitgliederversammlung hatte den Vorstand des VFK beauftragt, ein Projekt zur Digitalisierung des «Stanser Student» durchzuführen. Der Vorstand hat daraufhin mit der ETH-Bibliothek und der Kantonsbibliothek Nidwalden eine entsprechende Vereinbarung unter-

zeichnet. Die Umsetzung ist in Arbeit und soll noch im Jahr 2026 abgeschlossen werden.

Der Rektor Patrik Eigenmann berichtete ein letztes Mal über die Schule. Er erwähnte unter anderem die Kürzung der Anzahl Lektionen zur Entlastung der Schülerinnen und Schüler sowie die neuen Herausforderungen bei den Maturaarbeiten durch den Einsatz von künstlicher Intelligenz.

Im Anschluss an die GV gab uns der Nidwaldner alt Landschreiber Hugo Murer (Matura 1975) einen persönlichen Rückblick auf die Landsgemeinde Nidwalden im 20. Jahrhundert: von verfassungsmässigen Anpassungen bis zur Abschaffung.

Foyer

Das Foyer lebt! Tamara Bojahr und Peter Lötscher konnten zusammen mit den Schülerinnen und Schülern ein interessantes Programm erleben. Schalomreisen nach Dachau und Locarno, Spielturniere und religiöse Aktivitäten waren dabei. Den beiden Foyerleitenden ein herzliches Dankeschön, insbesondere auch für die durchgehende Präsenz während der Mittagszeit im Foyer.

«Stanser Student»

Auch im vergangenen Schuljahr hat uns das Redaktionsteam mit interessanten, lehrreichen und witzigen Beiträgen verwöhnt. Johann Brülisauer konnte sich auch in seinem letzten Jahr als Verantwortlicher der Redaktion auf ein starkes Team verlassen: Tanya Cintract, Maria Stalder, Sandra Sacher, Tamara Bojahr und Simona Durrer, die als Schülervertreterin nach bestandener Matura das Team verlässt. Allen ein herzliches Dankeschön!

Klassenprojekte und Maturatagungen

Auch in diesem Schuljahr hat der VFK einige Bildungsvorhaben und Klassenprojekte unterstützt: Bildungsreisen nach Wien, Berlin, Lipari, Florenz, München, Madrid oder nach Ligurien. Der VFK finanziert auch den Apéro an den Maturatagungen, die anlässlich der runden Jubiläen stattfinden.

Auszeichnung der besten Maturi et Maturae

Wie jedes Jahr hatte der VFK die ehrenvolle Aufgabe, die Maturi et Maturae mit den besten Prüfungsergebnissen auszuzeichnen. Natürlich war dies eine gute Gelegenheit, um bei den allerjüngsten Ehemaligen des Kollegiums auf den Verein aufmerksam zu machen sowie für eine Mitgliedschaft und für das Abonnement des «Stanser Student» zu werben. Auch dieses Jahr konnten wir die besten drei Schülerinnen und Schüler mit einem Büchergutschein auszeichnen.

Im 1. Rang, also mit der besten Maturaprüfung, mit 79,5 von 84 möglichen Punkten oder einem Notendurchschnitt von aufgerundet 5,7: Joel Gander aus Ennetmoos. Im 2. Rang mit 77 Punkten oder einem Notendurchschnitt von 5,5: Nora Niederberger aus Wolfenschiessen. Im 3. Rang mit 76,5 Punkten oder einem Notendurchschnitt von 5,5: Joris Kehl aus Ennetbürgen.

Herzliche Gratulation für diese sehr guten Leistungen!



Markus Rösli, Präsident VFK

Struthonia

Kurz nach dem Start des neuen Schuljahres stand für uns Struthonen schon der Höhepunkt des Jahres an: das Zentralfest in Sarnen. Für einige der Aktivitas war es das erste, aber als man sich in Sarnen unter all den vielen Leuten von Verbindungen aus der ganzen Schweiz einigermassen zurechtgefunden hatte, ging das Abenteuer los.

Drei Tage lang gingen wir allen möglichen Aktivitäten nach: von einem Struthonenapéro mit Focaccia mit vielen Bierduels zum Chargieren in der Nacht und am nächsten Morgen in der Hitze. Übernachtet haben alle Struthonen auf dem Campingplatz. Als sich dann alle wieder erholt hatten, konnten wir viele neue Gesichter auf dem Robinson-Spielplatz kennenlernen und sie für die Struthonia begeistern.

Beim Eröffnungskommers startete das Semester offiziell im Tell und wir durften sechs neue Fuxe in die Aktivitas begrüßen. Dieses Jahr zog es die Struthonen bis in den letzten Winkel der Schweiz: sei es nach Freiburg, Zürich oder Luzern. Deshalb werde ich nur auf die allerbesten Anlässe eingehen.

Was da nicht fehlen darf, ist natürlich unser Krambambuli. Wie jedes Jahr war es ein gelungener Abend im Schützenhaus Herdern. Nebenbei fand am selben Abend auch der Komiteewechsel statt. Bei einem Pizza-Plausch im Tell wurden nochmals elf neue Fuxe in die Verbindung aufgenommen.



Anfang Mai fand dann unser geliebtes Wochenende, der Holzfäller, in der Stockhütte statt. Einfach abschalten, die Bergluft geniessen und einen neuen Fux begrüssen.

Eine Woche darauf folgte ein weiterer, lang ersehnter Anlass, nämlich das Schw. StV Fussballturnier in Freiburg. Die Struthonen, mittlerweile bestens bekannt unter den Mitstreitern, konnten trotz schlechten Wetterbedingungen den Pokal am Ende des Turniers in die Höhe stemmen.

Möge dieses goldene Jahr am ExExEx seinen glanzvollen Schlusspunkt finden und die Maturandinnen und Maturanden erfolgreich in die Altherrschaft beitreten.

Anna Niedermann v/o Confetti

Amy Trottmann v/o Streuli



B. Verzeichnisse und Statistiken

Mittelschulrat

Präsident	Res Schmid, Bildungsdirektor, Emmetten Roland Blättler, Landrat, Kehrsiten Delf Bucher, Landrat, Buochs Dr. med. dent. Andreas Gander, Landrat, Stans Markus Röösl, dipl. Informatik-Ingenieur ETH, Widen Franziska Rüttimann, Landrätin, Buochs
Berater	Dr. sc. math. René Engelberger, Wolfenschiessen Pius Felder, Amtsleiter Amt für Berufsbildung und Mittelschule, Adligenswil Patrik Eigenmann, lic. phil. I, Rektor, Emmetten
Protokollführer	Stefan Müller, Direktionssekretär BID, Stans

Maturitätskommission

Präsident	Dr. sc. math. René Engelberger, Wolfenschiessen Beat Arpagaus, El.-Ing. ETH, Wolfenschiessen Dr. iur. Christoph Baumgartner, Büren Véronique de la Motte von Matt, Stans Dr. phil. Esther Galliker, Wolfenschiessen Prof. Dr. natw. Markus Niederberger, Wolfenschiessen Michèle Scheuber, MA Fachdidaktik Schulsprache Deutsch, dipl. Sekundarlehrerin phil. I, Luzern
Berater	Patrik Eigenmann, lic. phil. I, Rektor, Emmetten
Sekretärin	Edith Imholz, Oberdorf

Schulleitung und Verwaltung

Schulleitung	Patrik Eigenmann, CAS Schulleitung, Rektor Christoph Gyr, CAS Schulleitung, Prorektor (bis 31.7.2026) Gaby Wermelinger, MAS Schulmanagement, Prorektorin
Verwaltung	Stefan Nemitz, Administration Regula Achermann, Buchhaltung (ab 1.5.2026) Silvia Bösiger-Bucher, Buchhaltung (bis 30.6.2026) Edith Imholz, Sekretariat Sibylle Signer-von Atzigen, Sekretariat
Bibliothek	Irene Christen-Rossi
Unterhaltsdienst	André Bärtschi, Leiter (bis 31.7.2026) Remo Amstalden Franco La Rosa Nando Odermatt (bis 31.8.2026) Irene Rothenfluh Christian Schriber Erika Gander-Keiser Zejnije Guri-Hashani Antonia Müller-Kiser Christa Odermatt-Odermatt
Mensa	Stefan Fluri, Leiter Lydia Christen-Businger Andrea Durrer-Stutz (bis 31.8.2025) Irene Eberli Claudia Käslin Theres Mathis-Barmettler Gaby Vogel Jean Zibung Rita Zimmermann-von Moos (ab 1.9.2025)

Schulinterne Gremien

Lehrerkonferenz-Ausschuss

Roger Held
Frank Meisel
Samuel Müller
Gabriela Zimmermann

Foyer

Tamara Bojahr
Peter Lötscher

Bibliothekskommission

Leitung	Corinna Sidler Susann Budmiger Irene Christen Maria Stalder Ingrid von Flüe
---------	---

Maturitätsarbeitskommission

Leitung	Gaby Wermelinger Roger Held Emanuel Ruckstuhl Sandro Wanner
---------	--

Steuergruppe

Leitung	Christoph Gyr David Fux Tino Lorenz Urs Zellweger Gabriela Zimmermann
---------	---

Theaterkommission

Leitung	Pascal Kappeler Myrta Bucher Susann Budmiger Ute Mayer Maria Stalder Dominique Stehli
---------	--

Gesundheitsförderung

Leitung	Christoph Gyr Alexandra Greco Nicole Risi Sandra Sacher
---------	--

Projektgruppe neue Sporthalle

Christoph Gyr
Samuel Müller
Ariane Weber
Daniel Weber

Vorstand des Mittelschullehrervereins Nidwalden

Präsident	Dominique Stehli
Kassier	Wolfgang Gehrig Martin Arpagaus Brigitte Büchel Alexandra Greco

Lehrerschaft

Ambauen Markus

lic.phil. I, dipl. Gymnasiallehrer
(angestellt seit 2007)
Geschichte

Anthitsis Georgios

MSc in Mathematik,
dipl. Gymnasiallehrer (2025)
Mathematik, Naturlehre

Arnet-Wüst Karin

dipl. Zeichenlehrerin (2012)
Bildnerisches Gestalten

Arpagaus Martin

lic.oec. HSG,
dipl. Handelslehrer (2000)
Wirtschaft und Recht

Bernhard Franca

MSc in Biology/Neurosciences,
dipl. Gymnasiallehrerin (2021)
Biologie, Informatik, Naturlehre

Bircher Andreas

MSc in Sport Science, MA German
Studies, dipl. Gymnasiallehrer (2018)
Deutsch, Sport

Bojahr Tamara

MA Germanistik und Religionswissen-
schaft, dipl. Gymnasiallehrerin (2022)
Deutsch, Religion

Brun Martin

dipl. Zeichenlehrer (1989)
Bildnerisches und Technisches Gestalten

Büchel Brigitte

dipl. Hauswirtschafts- und TTG-Lehrerin
(2017)
Hauswirtschaft und Textiles Gestalten

Bucher Myrta

dipl. Biol.,
dipl. Gymnasiallehrerin (2015)
Biologie, Mathematik, Naturlehre

Budmiger Susann

MA in German Literature and History,
dipl. Gymnasiallehrerin (2010)
Deutsch, Geschichte

Busch Dominik

Dr.phil. (2026)
Deutsch

Cintract Tanya

lic.phil. I, dipl. Gymnasiallehrerin (2003)
Deutsch, Französisch

Dessementet Cyril

MA in Geschichte und Philosophie
(2023)
Geschichte, Religion

Durrer Kathrin

MSc in Biologie,
dipl. Gymnasiallehrerin (2021)
Biologie, Naturlehre

Eigenmann Patrik, Rektor

lic.phil. I, dipl. Gymnasiallehrer (2012)
Deutsch

Eltz Peter

dipl. Physiker ETH,
dipl. Gymnasiallehrer (2005)
Mathematik, Naturlehre

Frey Deya

MA Deutsche Sprach- und Literatur-
wissenschaft/Geschichte (2023)
Deutsch

Fröhlich Birgit

dipl. Turn- und Sportlehrerin II (1998)
Sport

Füllemann Piazza Marianne

dipl. Turn- und Sportlehrerin II,
dipl. Fachlehrerin (1990)
Sport

Fux David

lic.phil. I, dipl. Gymnasiallehrer (2004)
Englisch, Geschichte

Gehrig Wolfgang

dipl.math., MAS Informatik,
dipl. Gymnasiallehrer (1997)
Informatik, Mathematik

Greco Alexandra

MA in Italian Linguistics/Literature,
dipl. Gymnasiallehrerin (2018)
Deutsch, Italienisch

Gyr Christoph, Prorektor

dipl. Turn- und Sportlehrer II (2006)
Sport

Häcki Arni

MSc in Mathematik,
dipl. Gymnasiallehrer (2009)
Informatik, Mathematik

Held Roger

lic.phil. I (2009)
Geschichte, Philosophie

Hoernel Alexandra

Dr., dipl. Gymnasiallehrerin (2020)
Französisch

Hux Vera

lic.phil. I, dipl. Gymnasiallehrerin (1994)
Französisch, Spanisch

Kappeler Pascal

dipl. Zeichenlehrer (2007)
Bildnerisches Gestalten

Käslin René

dipl. Turn- und Sportlehrer II,
dipl. Fachlehrer (1987)
Geografie

Keller Katrin

MA Fine Arts, Major in Art Teaching
(2021)
Bildnerisches Gestalten

Khedidji Assia

Französisch Assistenz (2025)
Französisch

Kuster Simon

dipl. Natw. ETH,
dipl. Gymnasiallehrer (2013)
Biologie, Chemie

Lorenz Tino

Studienrat für Mathematik/Chemie und
Geografie, MA Schulmanagement
(2022)
Mathematik, Naturlehre

Lötscher Peter

Dr., dipl. Gymnasiallehrer (2020)
Geschichte, Religion

Lussy Peter

lic. phil. I, dipl. Gymnasiallehrer (2000)
Geschichte

Mayer Tompsett Ute

PhD, dipl. Gymnasiallehrerin,
dipl. Turn- und Sportlehrerin I (1995)
Englisch

Meier Max

MA Chemie und Molekulare Wissen-
schaften, dipl. Gymnasiallehrer (2021)
Chemie, Informatik

Meisel Frank

dipl. Physiker, dipl. Gymnasiallehrer
(2023)
Informatik, Mathematik

Müller Roman

MA in Musikpädagogik,
Schulmusik II (2021)
Musik, Orchester

Müller Samuel

MSc in Geografie,
dipl. Gymnasiallehrer (2013)
Geografie, Sport

Neidhart Christina

MA in Philosophy and History,
dipl. Gymnasiallehrerin (2015)
Philosophie

Pedrazzini Sandro

MA in French Linguistics and Literature,
dipl. Gymnasiallehrer (2010)
Französisch, Geschichte

Raddatz Nicole

staatl. geprüfte Gymnasiallehrerin (2014)
Physik

Risi Nicole

lic. phil. I, dipl. Gymnasiallehrerin (2015)
Französisch, Spanisch

Rösli Andreas

dipl. Lehrer für Musik an Maturitäts-
schulen (EDK), dipl. Musiker MH,
Dirigent (2006)
Chor, Musik

Ruckstuhl Emanuel

MA in German and French Language
and Literature, dipl. Gymnasiallehrer
(2015)
Deutsch

Sacher Sandra

lic.phil. I, dipl. Gymnasiallehrerin (2023)
Deutsch

Sax Daniel

dipl. Geograf, dipl. Gymnasiallehrer
(2025)
Geografie

Schorno Rööslü Daniela

dipl. Hauswirtschafts- und TTG-Lehrerin,
Gesundheitsberaterin GGB (2013)
Hauswirtschaft, Textiles Gestalten

Schwegler Thomas

lic.phil. II, dipl. Gymnasiallehrer (1991)
Biologie, Mathematik

Senggen Nicole

MSc Pädagogik/Psychologie,
dipl. Gymnasiallehrerin (2009)
Französisch, Pädagogik und
Psychologie

Sicher Michael (bis 31.1.2026)

MSc in Physics,
dipl. Gymnasiallehrer (2010)
Mathematik, Naturlehre

Sidler Corinna

lic.phil. I, dipl. Gymnasiallehrerin (2004)
Englisch

Specht Cosima

MA Art Education (2024)
Bildnerisches und Technisches
Gestalten

Stalder Maria

MA Fine Arts in Art Teaching (2014)
Bildnerisches Gestalten

Stämpfli Regula Elisabeth

lic.phil. I, dipl. Gymnasiallehrerin (2014)
Französisch

Stehli Dominique

MA in Latein und Englisch,
dipl. Gymnasiallehrer (2016)
Englisch, Latein

Trottmann Franziska

MA Schulmusik II Klavier (2024)
Musik

von Flüe Müller Ingrid

dipl. Botanikerin,
dipl. Gymnasiallehrerin (2004)
Biologie

Wanner Sandro

MSc Ecology and Evolution,
dipl. Gymnasiallehrer (2016)
Biologie, Mathematik

Weber Ariane

MSc in Sport Sciences,
Teaching Major Phys. Education,
dipl. Gymnasiallehrerin (2009)
Sport

Weber Daniel

dipl. Turn- und Sportlehrer II,
dipl. Fachlehrer phil. II (1999)
Mathematik, Sport

Wehner Johanna

dipl. Gymnasiallehrerin für Deutsch und Philosophie (2023)
Deutsch

Wicki Armin

MA in Sports and Education,
dipl. Fachlehrer phil. II (2007)
Mathematik, Sport

Wymann Kathrin

dipl. Turn- und Sportlehrerin II (2003)
Sport

Wyrsch Noemi

BA in Secondary Education (2017)
Regisseurin

Zellweger Urs

dipl. Physiker ETH,
dipl. Gymnasiallehrer (2006)
Physik

Zembrot Sibylle

staatl. geprüfte
Gymnasiallehrerin (2000)
Chemie, Mathematik

Zraggen Adrian

dipl. Natw. ETH, dipl. Gymnasiallehrer
(2025)
Geografie

Zimmermann Gabriela

MA in Englischer und Deutscher
Sprach- und Literaturwissenschaft,
dipl. Gymnasiallehrerin (2015)
Englisch

Instrumentallehrerinnen und
Instrumentallehrer

Banz Theo

dipl. Instrumentallehrer (1988)
Posaune

Bättig Jonas

dipl. Gesangslehrer (2019)
Sologesang

Binggeli Sophia

dipl. Instrumentallehrerin (2025)
Violine

Cheung Christopher

dipl. Instrumentallehrer (1996)
Klavier

Kesseli Verena

dipl. Instrumentallehrerin (2018)
Flöte

Krummenacher Marcel

dipl. Instrumentallehrer (2023)
Trompete

Muri Hanspeter

Musiklehrer (1988)
Klarinette

Raselli Magdalena

Musiklehrerin (2007)
Klavier

Scherrer Mirjam

dipl. Instrumentallehrerin (2024)
Saxofon

Stöckli Christof

Musiklehrer (2008)

Schlagzeug, Xylophon

Ullrich Jens

dipl. Instrumentallehrer (2021)

Gitarre, E-Gitarre, E-Bass



Lina Käslin, 5c

Verzeichnis der Schülerinnen und Schüler

e Eintritt während des Schuljahres
a Austritt während des Schuljahres

4.–6. Klasse: Ita Schwerpunktfach (SPF) Italienisch
Spa SPF Spanisch
PAM SPF Physik und Anwendungen der Mathematik
B/C SPF Biologie und Chemie
BiG SPF Bildnerisches Gestalten

Klasse 1a Klassenlehrer: [Lorenz Tino](#)

Bucher Noemi, Christen Jonas, Gabathuler Nils, Hengartner Larina, Kasireddy Charan, Kharakhursakh Arina, Kugele Lena, Langenstein Sophia, Mathis Alexsander, Michailow Lilly, Neumann Nick, Neunstöcklin Luis, Odermatt Enya, Park Yeonu, Scheuber Mathea, Stöckli Lou, Theruvel Vasanthi, Zehetner Laurenz, Zumbühl Remy

Klasse 1b Klassenlehrer: [Lötscher Peter](#)

Aellen Joy, Aschwanden Emma, Bachmann Gian, Casadei Federico, Demaurex Naomie, Donzé Lenaya, Fallet Nicholas, Fenner Eleonor, Fuchs Stefanos, Graeff Sophie, Honcharuk Maria, Oswald Elena, Schallberger Lorin, Schumacher Loann, Stammler Leya (a), Stirnimann Gian, Wyss Cheyenne, Zehetner Oliver, Zumbühl Vitus, Zwyssig Alina

Klasse 1c Klassenlehrerin: [Bojahr Tamara](#)

Baumgartner Aaron, Dönni Maila, Durrer Julia, Flühler Remo, Fretz Louisa, Furrer Vivien, Galliker Matteo, Gül Aleyna, Hartzell Anna Mae, Karthick Harshita, Kempf Jan, Mühlebach Lenn, Odermatt Lou, Schorno Ines, Soland Jan, Truzzi Clara, Tscholitsch Moe, Waser Nando, Zanni Elia

Klasse 1d

Klassenlehrerinnen: Frey Deya/Risi Nicole

Achermann Jil, Barmettler Ella, Brunner Aroa, Chandrakumar Aaron, Cintract Gian-Gaston, Damrau Raphaela, Gallo Flavia, Goldmann Pavel, Hauck Aurelia (e), Jenny Jamie, Kadlcak Anja, Käslin Nicolas, Keiser Theo, Koloszar Kincsö, Leama Aurelia, Metzger Finn, Montandon Lynn, Scheuber Noemi, Truzzi Anna, Wild Milena

Klasse 2a

Klassenlehrer: Eltz Peter

Althaus Sophie, Bannwart Puk, Baumgartner Levi, Blättler Leandro, Borgeaud Jean-Siméon, Bossard Thais, Buchs Jamie, De Nuccio Giosuè, Graf Flori, Häfliger Noel, Hartmann Isabelle, Keiser Léane, Niedrist Lyan, Rädél Mika, Salihovic Lejla, Suma Marvin, Tettamanti Nael

Klasse 2b

Klassenlehrer: Weber Daniel

Arnold Nadia, Birchler Yuna, Bucher Emily, Christen Nico, Infanger Matteo, Köppel Lia, Moos Jan, Näpflin Sven, Niederberger Malina, Niederberger Petra, Odermatt Arian, Odermatt Evin, Pirovino Lena, Regli Tim, Seidner Yanick, Spichtig Nina, Waser Nurina, Young Mira, Zumbühl Samuel

Klasse 2c

Klassenlehrerin: Büchel Brigitte

Achermann Aaron, Amstutz Maëlle, Durrer Valerie, Feierabend Robin, Graeff Sienna, Hengartner Seraina, Herrmann Paulina, Inderbitzin Livia, Jacober Julia, Jans Emilia, Kämpf Noah, Kayser Marco, Krummenacher Morris, Loser Nina, Menshikov Dmitrii, Näpflin Felix, Sutharsan Ashaan, Weekes Jayden, Weiersmüller Andrin

Klasse 2d

Klassenlehrer: Bircher Andreas

Amstad David, Ayisik Yagmur, Bandschapp Ben, Bauer Isabella, Bissig Svenja, Cometto Alexander, Dällenbach Melina, Egli Nevvia, Fot Nikita (e), Hess Joy, König Romy, Kravarski Marko, Kravarski Nikola, Kühl Enea, Lange Joleen, Renggli Chase (a), Röllin Lara (a), Schubert Tarja

Klasse 2e	Klassenlehrerin: Bucher Myrta Bertels Isabelle, Bigler Dario, Bühlmann Alea, Christen Elin, Dolch Paul, Flury Nicolas, Gabriel Lena, Ghamarian Adrina, Hürliemann Stella, Iskosdiyos John Mario, Ivani Kevin, Joller Fabio, Mathis Hanna, Metzl Arne, Metzl Erik, Miasoid Polina, Odermatt Beni, Scheidegger Cyrill
Klasse 3a	Klassenlehrer: Müller Samuel Almeida Maeda Beatriz (a), Arndt Leandro, Baumgartner Marius, Engelberger Nik, Hermann Marco, Kuster Joana, Lingg Nico, Niederberger Enya, Odermatt Kaya, Raderbauer Christoph, Rölli Kay, Schawalder Nik, Schmitter Liliane, Tequabo Eldana
Klasse 3b	Klassenlehrer: Ambauen Markus Ambauen Eric, Barmettler Lina, Brunner Nersa, Frank Lilly, Hartzell Jackson, Imholz Luna, Käslin Livia, Kehl Timea, Madhavan Kailash, Murer Giada, Rohrer Dennis, Schmidlin Anina, Tuor Alesio, Zeier Tino
Klasse 3c	Klassenlehrerin: Hoernel Alexandra Albert Malou, Bissig Lovis, Demaurex Eliana, Egli Mia, Honcharuk Polina (a), Kaiser Enya, Keiser David, Martin Lilly, Rogger Finn, Schär Nora, Scheuber Angelo, Schuler Naemi, Wadewitz Emilia, Wegmann Tom
Klasse 3d	Klassenlehrer: Häcki Arni Achermann Kilian, Arpagaus Flurina, Burch Chantale, Casanova Liliana, Deuringer Nina, Engelberger Jaël, Feierabend Lionel, Helfenstein Lina, Hovhannisyan Murad, Jennings Charles, Odermatt Mona, Rösli Thibaud, Scheuber Jamira, Schmidt Susanne, Seidner Noel
Klasse 3e	Klassenlehrer: Arpagaus Martin Albanesi Emanuele, Ferber Etienne (a), Galliker Eva, Koloskov Miroslav, Kunz Alexander, Otto Alrik, Quaranta Alessandro, Santana Sofia, Schlauffer Sara, Spichtig Tim, Wigger Lenni, Wild Kendra

Klasse 4a

Klassenlehrer: Wanner Sandro

SPF B/C: Bauer Anna-Sophia, Chandrakumar Abigaiel, Damrau Katharina, Dias Vasquez Pato Luiza, Karli Lea, Mancini Mattia, Meyer Leandro, Meyer Manolo, Niederberger Sandy, Nordeide Manuel, Schorno Emma, Theruvel Adithyan
SPF BiG: Amstutz Janina, Bossert Lars, Kaspar Jael, Niederberger Linda, Schaub Emilie, Vogt Mia
Austauschschülerin: Hidalgo Navarro Emily (e)

Klasse 4b

Klassenlehrer: Lussy Peter

SPF B/C: Barmettler Nele, Blöse Nadja, Engelberger Luc, Lange Marea, Mathis Eva, Näpflin Marisa, Schwitter Marvin, Teuschel Anna-Rosa, Wild Kyra, Würsch Moreno, Wymann Linus
SPF BiG: Deuringer Noah, Durrer Josefina, Gabriel Yves, Jodar Maia, Niederberger Nina, Pluta Mia, Riva Geronimo

Klasse 4c

Klassenlehrerin: Zembrot Sibylle

SPF Ita: Barmettler Gian, Brunner Linn (a), Cerletti Emanuele, Lässer Ben, Neunstöcklin Anna, Niederberger Emily, Niedermann Anna, Santillo Caterina, Sardella Anna, Šok Nadia, Trottmann Amy, Tscholitsch Vin, Zimmermann Jonas
SPF PAM: Achermann Nora, Bove Livio, Eule Damian, Iwan Gregor, Lütolf Gian, Nair Adithyan, Schmitter Jan, Tobler Mara

Klasse 4d

Klassenlehrerin: Hux Vera

SPF Spa: Amstutz Jorin, Bastron Caroline, Bissig Luna, Blum Mauro, Bölsterli Manuel, Egger Norina, Ettlin Elias, Inderbitzin Rebekka, Kugele Laura, Lussi Maro, Maeder Caitlyn, Odermatt Luana, Pukl Asunción Isaac, Romančuk Oliver, Schumacher Mewenn (a), Simmen Mia, Stolz Zoe, von Holzen Luis

Klasse 5a

Klassenlehrer: Ruckstuhl Emanuel

SPF Ita: Baumgartner Joshua, Bissig Livia, Britschgi Ivan, Christen Anja, Cometto Jesco, Duvanel Estéban, Engelberger Jolina, Keller Melanie, Martin Sophie
SPF PAM: Alpstätig Timo, Boer Mauro, Christen Livio, Frank Luis, Frank Nils, Fröhlich Elin, McKenna Aidan, Näpflin Salvi, Roth Finja, Steiner Tamara, Zberg David, Zimmerli Jesco, Zimmermann Leandra, Zumbühl Jael, Zurkirch Fabio

Klasse 5b	Klassenlehrer: Kuster Simon SPF B/C: Aishan Nureddin, Dittli Andri, Frank Leonie, Joller Remo, Mujic Amar, Murer Siria, Näpflin Aina, Schlauffer Amy, Tanner Nicolas, Zimmermann Stefanie
Klasse 5c	Klassenlehrerin: Cintract Tanya SPF BiG: Bircher Alina, Blöse Sophie, Bossard Tabea, Christen Finn, Christen Niklas, Eggerschwiler Emma, Fuchs Juni, Grässl Zoeena, Hess Julia, Honcharuk Nadiya, Hug Melina, Käslin Lina, Laubacher Larissa, Sauer Mariya, Scheuber Anouk, Vujinovic Mila
Klasse 5d	Klassenlehrerin: Raddatz Nicole SPF Spa: Blättler Annina, Burkart Jessica, Herr Ferdinand, Keiser Aurel, Raderbauer Katharina, Rohrer Julia, Schuler Alyssa, Siebert Jan, Sutharsan Anuga, Trejo Dario, Zwysig Alessio
Klasse 5e	Klassenlehrer: Pedrazzini Sandro SPF Spa: Achermann Lena, Erni Malin, Gaugé Leonard, Kasireddy Tanmayi, Käslin Nicola, Kemke Leni, Kucalovic Lejla, Scheidegger Joel, Truttmann Basil, Würsch Leah, Zumbühl Svenja
Klasse 6a	Klassenlehrer: Zellweger Urs SPF B/C: Buonomo Anna, Engelberger Amelie, Erni Svenja, Helfenstein Robin, Huser Nicolas, Kehl Joris, Niederberger Nina, Odermatt Jael, Rohrer Enya, Staijen Niklas, Steiner Liel, Truttmann Aaron SPF PAM: Brinkhaus Jan, Čičvara Sebastián, Gabriel Lea, Kaiser Kira, Kottucz Vivian, Rogger Luc, Stiz Mattea, Zumbühl Elias, Zundel Anouk
Klasse 6b	Klassenlehrerin: Senggen Nicole SPF B/C: Birchler Loan, Bucher Salome, Gander Joel, Kaiser Levin, Küchler Leon, Lussi Lynn, Müller Johann, Rölli Anouk, Vella Benjamin SPF BiG: Christen Sheryl, Gathercole Marc, Gisler Sandra, Herdener Josephine, Stojan Sontje, Tscholitsch Lenn

Klasse 6c

Klassenlehrer: Held Roger

SPF Ita: Bader Elia, Casserini Finn, Christen Chiara, Clavadescher Jan, Eggerschwiler Maximilian, Langendorf Amelie, Nöpfli Carla, Schallberger Enzo, Tuor Ariana, Würsch Lionel

Klasse 6d

Klassenlehrer: Fux David

SPF Spa: Amrhein Ronja, Amstalden Jolina, Betzoll Anna, Christen Thierry, Coelho Sofia, Durrer Simona, Gallo Aurora, Graff Nele, Hofstetter Till, Krienbühl Marilou, Markoff Andrin, Mathis Sina, Niederberger Nora, Schuler Marla, Selmonaj Altina, Serifovic Elma, Simmen Emma, Toprak Rengin, Wolf Anja, Zeier Olivia



Anouk Scheuber, 5c

Schülerstatistiken

Klasse	Total	Knaben	Mädchen	PAM	Ita	Spa	B/C	BiG
1a	19	8	11					
1b	19	8	11					
1c	19	9	10					
1d	20	7	13					
2a	17	10	7					
2b	19	9	10					
2c	19	10	9					
2d	16	7	9					
2e	18	10	8					
3a	14	8	6					
3b	14	6	8					
3c	13	5	8					
3d	15	6	9					
3e	11	7	4					
4a	*19	6	*13				12	*7
4b	18	7	11				11	7
4c	20	11	9	8	12			
4d	18	8	10			18		
5a	24	14	10	15	9			
5b	10	5	5				10	
5c	16	2	14					16
5d	11	5	6			11		
5e	11	4	7			11		
6a	21	9	12	9			12	
6b	15	7	8				9	6
6c	10	6	4		10			
6d	20	3	17			20		
	446	197	249	32	31	60	54	36

*** inkl. Austauschschülerin**

(Stand per Schuljahresende)

Schülerinnen und Schüler aus dem Kanton Nidwalden

Wohngemeinde	Klassen						Total	
	1	2	3	4	5	6	25/26	24/25
Beckenried	10	8	8	5	8	3	42	43
Buochs	8	12	12	7	9	7	55	54
Dallenwil	1	8	3	2	1	5	20	23
Emmetten	–	–	–	1	–	2	3	4
Ennetbürgen	13	6	7	11	8	9	54	46
Ennetmoos	4	1	4	6	5	3	23	27
Hergiswil	10	14	5	6	6	10	51	54
Oberdorf	7	4	2	6	7	3	29	31
Stans	16	22	13	17	22	14	104	100
Stansstad	5	8	6	8	4	4	35	33
Wolfenschiessen	3	5	6	4	1	4	23	23
Nidwaldnerinnen und Nidwaldner	77	88	66	73	71	64	439	438

Schülerinnen und Schüler aus anderen Kantonen

Im vergangenen Schuljahr besuchten sechs ausserkantonale Schülerinnen und Schüler das Kollegium. Vier sind in Seelisberg wohnhaft und zwei Schüler in Kriens. Seit Februar 2026 besucht auch eine Austauschschülerin aus Costa Rica das Kollegium.

Stundentafel

gültig für alle Klassen

Fächer	Klassen						Total
	1	2	3	4	5	6	
Deutsch	5	4	4	4	3	4	24
Französisch	4	4	4	3	3	3	21
Englisch	3	3	3	3	3	3	18
Mathematik	4	6	5	3	3	4	25
Biologie	2	–	2	–	2	2	8
Chemie	–	–	–	3	3	–	6
Physik	–	–	–	2	2	2	6
Informatik	–	–	2	–	2	–	4
Naturlehre	2	2	–	–	–	–	4
Geschichte	2	2	2	2	2	2	12
Geografie	–	2	3	2	–	–	7
Wirtschaft und Recht	–	–	3	–	–	–	3
Religion/Ethik	2	2	2	–	–	–	6
Philosophie	–	–	–	–	2	3	5
Bildnerisches Gestalten	2	2	2	2	–	–	8
Musik	2	2	2	2	–	–	8
Sport	3	3	3	3	3	3	18
Wirtschaft/Arbeit/Haushalt	–	4	–	–	–	–	4
Medien und Informatik	1	–	–	–	–	–	1
Technisches Gestalten	3	–	–	–	–	–	3
Klassenstunde	1/2	1/2	–	–	–	–	1
Schwerpunktfächer (SPF)	–	–	–	5*	5*	5*	15
Ergänzungsfächer (EF)	–	–	–	–	2	2	4
Wahlpflichtfächer (WPF)	–	–	–	2	2	2	6

*Die Lektionendotation kann je nach Schwerpunktfach zwischen 4 und 6 Lektionen variieren. Die Gesamtdotation für drei Jahre beträgt aber immer 15 Lektionen: 4/5/6 für die Fächer Bildnerisches Gestalten sowie Physik und Anwendungen der Mathematik, 5/4/6 für das Fach Biologie/Chemie, 6/5/4 für die Fächer Italienisch und Spanisch.

Ergänzungsfächer

Das Ergänzungsfach ist in der 5. und 6. Klasse mit zwei Lektionen dotiert.
Zur Auswahl stehen Geografie, Geschichte, Musik, Pädagogik und Psychologie, Wirtschaft und Recht.

Im Schuljahr 2025/26 wurden folgende Ergänzungsfächer geführt:

5. Klasse: Geografie, Geschichte, Musik, Pädagogik und Psychologie, Wirtschaft und Recht

6. Klasse: Geografie, Geschichte, Musik, Pädagogik und Psychologie, Wirtschaft und Recht

Wahlpflichtfächer

Englisch

4. Kl./Ute Mayer: Use your English and First Certificate
5./6. Kl./Corinna Sidler: CAE (Cambridge Advanced) Test Preparation Course

Wirtschaft und Recht/ Philosophie

4. Kl./Martin Arpagaus, Roger Held: BWL-Ökonomikus/Wirtschaftsphilosophie
5./6. Kl./Martin Arpagaus: Work-Life-Balance

Geschichte

4. Kl./Roger Held: Krisen und Brennpunkte der Gegenwart

Musik

5./6. Kl./Andreas Rösli: Musik (EF): «Gentle Genres and Jam»

Chor

1.–6. Kl./Andreas Rösli: «Von Engeln und Bengeln»

Orchester

1.–6. Kl./Roman Müller: «Symphonic Showdown»

Sport

5./6. Kl./Roger Held: Basketball

5./6. Kl./Andreas Bircher, Marianne Füllemann:
Volleyball indoor und outdoor

Wirtschaft, Arbeit,
Haushalt

6. Kl./Brigitte Büchel, Daniela Schorno:
Hauswirtschaft – Startklar für das eigene Leben

Fotografie

4.–6. Kl./Pascal Kappeler: Digitale Fotografie und
Bildbearbeitung

Theater

4.–6. Kl./Pascal Kappeler, Noemi Wyrsh:
Kollegitheater 2025



Mila Vujinovic, 5c

Lehrmittel

Deutsch

- 4.–6. Kl.: Texte, Themen und Strukturen, Deutschbuch für die Oberstufe,
Biermann u. a., Cornelsen, Berlin 2009

Französisch

1. Kl.: Le Cours intensif 1, Klett 2016
2. Kl.: Le Cours intensif 1, Klett 2016
Le Cours intensif 2, Klett 2017
3. Kl.: Le Cours intensif 2, Klett 2017

Englisch

1. Kl.: Green Line 1, Schülerbuch, Ausgabe 2. Fremdsprache, Klett 2018
2. Kl.: Green Line 2, Schülerbuch, Ausgabe 2. Fremdsprache, Klett 2019
3. Kl.: Green Line 3, Schülerbuch, Ausgabe 2. Fremdsprache, Klett 2020
Kl. 4ab: Solutions, Upper Intermediate, Third Edition, Oxford 2017
Kl. 4cd: Green Line 4, Schülerbuch, Ausgabe 2. Fremdsprache, Klett 2021
Kl. 5ace: Eigenes Unterrichtsmaterial
Kl. 5bd: Solutions, Advanced, Third Edition, Oxford 2017
Kl. 6ab: Empower C1, Cambridge 2022
Kl. 6cd: Eigenes Unterrichtsmaterial

Italienisch

- 4.–6. Kl. Merklingshaus u. a., Con piacere nuovo A1, Klett, Stuttgart 2024
SPF: Merklingshaus u. a., Con piacere nuovo A2, Klett, Stuttgart 2024
Merklingshaus u. a., Con piacere nuovo B1+/B2, Klett, Stuttgart 2024

Spanisch

- 4.–6. Kl. A_tope.com, Cornelsen 2013
SPF:

Latein

- 2. Kl.: Kammerer/Utz, Prima brevis Textband, C. C. Buchner, Bamberg 2014
Kammerer/Utz, Prima brevis Begleitband, C. C. Buchner, Bamberg 2014
- 3. Kl.: Kammerer/Utz, Prima brevis Textband, C. C. Buchner, Bamberg 2014
Kammerer/Utz, Prima brevis Begleitband, C. C. Buchner, Bamberg 2014
- 4. Kl.: Kammerer/Utz, Prima brevis Textband, C. C. Buchner, Bamberg 2014
Kammerer/Utz, Prima brevis Begleitband, C. C. Buchner, Bamberg 2014
- 5. Kl.: Kammerer/Utz, Prima brevis Textband, C. C. Buchner, Bamberg 2014
Kammerer/Utz, Prima brevis Begleitband, C. C. Buchner, Bamberg 2014
- 6. Kl.: Eigenes Unterrichtsmaterial

Geschichte

- 1./2. Kl.: Sauer (Hrsg.), Geschichte und Geschehen 5/6,
ISBN 978-3-12-443210-0, Klett, Stuttgart 2017
- 3./4. Kl.: Grob (Hrsg.), Schweizer Geschichtsbuch 2 – Vom Beginn der Neuzeit
bis zum Ersten Weltkrieg, ISBN 978-3-06-065752-0, Cornelsen,
Berlin 2019
- 5./6. Kl.: Grob (Hrsg.), Schweizer Geschichtsbuch 3/4 – Vom Ende des Ersten
Weltkriegs bis zur Gegenwart, ISBN 978-3-06-065753-7, Cornelsen,
Berlin 2020

Mathematik

- 1./2. Kl.: DMK, Algebra 7/8, Orell Füssli, Zürich 2019
DMK, Geometrie 1, Orell Füssli, Zürich 2017
- 3./4. Kl.: DMK, Algebra 9/10, Orell Füssli, Zürich 2018
- 4.–6. Kl.: E. Rhyn, Trigonometrie und Vektorgeometrie, Basel 2019
E. Rhyn, Analysis, Basel 2020
- 4./5. Kl.,
4.–6. Kl.
SPF PAM: DMK/DPK/DCK, Formeln, Tabellen, Begriffe, Orell Füssli, Zürich 2019

Biologie

- 1. Kl.: Frank et al., NATURA 7/8, Klett und Balmer Verlag, Baar
- 3. Kl.: Becker et al., NATURA 2, Klett, Stuttgart
- 5./6. Kl.: Walory et al., Biologie heute, Westermann, Schaffhausen

Chemie

- 4./5. Kl.: Elemente, Grundlagen der Chemie für Schweizer Maturitätsschulen, 2. Auflage 2018/ISBN 978-3-264-84 460-3, Klett und Balmer Verlag, Baar

Physik

- 4.–6. Kl.: DMK/DPK/DCK, Formeln, Tabellen, Begriffe, Orell Füssli, Zürich 2009

Physik und Anwendungen der Mathematik

- 4.–6. Kl.: DMK/DPK/DCK, Formeln, Tabellen, Begriffe, Orell Füssli, Zürich 2019

Naturlehre

2. Kl.: Markus Steiger, Elemente, Grundlagen der Chemie für Schweizer Maturitätsschulen, Klett und Balmer Verlag, Baar

Bildnerisches Gestalten

- 1.–4. Kl.: Kammerlohr, Kunst im Überblick, Oldenbourg 2004
4.–6. Kl. SPF: Kammerlohr, Kunst im Überblick, Oldenbourg 2004

Musik

- 1.–4. Kl.: Musikwissen Multimedia – eBook,
Emil Wallimann + Peter Wespi Verlag, Ennetbürgen 2021

Ferienplan 2026/27 und 2027/28

Beginn des Schuljahres	Montag	17. August 2026	08.00
Herbstferien	Freitag	25. September	18.00
Schulbeginn	Montag	12. Oktober	08.10
Weihnachtsferien	Freitag	18. Dezember	18.00
Schulbeginn	Montag	4. Januar 2027	08.10
Sportferien	Freitag	29. Januar	18.00
Schulbeginn	Montag	15. Februar	08.10
Osterferien	Donnerstag	25. März	18.00
Schulbeginn	Montag	12. April	08.10
Sommerferien	Freitag	2. Juli	18.00

Beginn Schuljahr 2027/28	Montag	16. August 2027	08.00
Herbstferien	Freitag	24. September	18.00
Schulbeginn	Montag	11. Oktober	08.10
Weihnachtsferien	Freitag	17. Dezember	18.00
Schulbeginn	Montag	3. Januar 2028	08.10
Sportferien	Freitag	18. Februar	18.00
Schulbeginn	Montag	6. März	08.10
Osterferien	Donnerstag	13. April	18.00
Schulbeginn	Montag	1. Mai	08.10
Sommerferien	Freitag	7. Juli	18.00



Mariya Sauer, 5c

